

Der Pferdeterminismus im Wallis



www.avte.ch

Schriftliche Arbeit zur Erlangung des Diploms der Schweizerischen
Tourismusfachschule in Siders.

Verfasser:

Linda Riedo
Mühlematte 24
3184 Wünnewil
079 829 54 24

Betreuer:

Thomas Steiner
Direktor der
Schweizerischen
Tourismusfachschule

Experte:

Stefan Rieder
Dr. sc. nat. ETHZ;
Dipl. Ing. Agr. ETHZ

Eingereicht am 20. Juni 2008 in Siders

ECOLE SUISSE
DE TOURISME
E S T



SCHWEIZERISCHE
TOURISMUSFACHSCHULE
S T F

Zusammenfassung

Der Pferdeterminismus in der Schweiz und damit auch im Wallis ist keine herkömmliche Art des Tourismus und noch ziemlich unbekannt. Dennoch kann sich der Walliser Pferdeterminismus über eine beachtliche Anzahl Anbieter erfreuen, welche ein vielfältiges und attraktives Angebot aufweisen. Das Potential für eine Vergrösserung des Bekanntheitsgrades ist vorhanden, doch die Organisation von Strukturen um dies zu erreichen und das Angebot zu erweitern sind zurzeit erst in der Anfangsphase.

In der folgenden Arbeit wird deshalb eine Analyse der Ist-Situation gemacht, die Anbieter werden erfasst und ihr Angebot aufgezeigt. Die Probleme und Anliegen von den Beteiligten, und demzufolge die Schwächen des Pferdeterminismus im Wallis, werden mitberücksichtigt. Grösstenteils liegen diese Schwierigkeiten an einer fehlenden Zusammenarbeit der Anbieter untereinander. Mit der Entstehung der „Vereinigung Walliser Wanderreit-Tourismus“ wurde von den Beteiligten erstmals eine Organisation gegründet, welche den Pferdeterminismus im Wallis fördern, das Angebot kundenfreundlicher gestalten und die Vermarktung verbessern möchte. Die Vereinigung existiert jedoch noch nicht sehr lange und die Zielsetzungen konnten folglich noch nicht ausgearbeitet und realisiert werden. Zusätzlich ist die Organisation nicht in der gesamten Pferdeterminismusbranche bekannt und die Kooperation der Anbieter ist nicht gewährleistet.

Schlussendlich wird aufgezeigt, wie wichtig eine Zusammenarbeit der Beteiligten ist und was dadurch realisiert werden kann, unter der Berücksichtigung der Anliegen und Möglichkeiten der Anbieter. Anschliessend wurden Vermarktungsmöglichkeiten seitens der Tourismusbranche und seitens der einzelnen Anbieter erarbeitet und bewertet. Zusätzlich wurden Werbemöglichkeiten gesucht und aufgezeigt, welche verwirklicht werden könnten im Falle einer Kooperation der Anbieter.

Résumé

Le tourisme équestre en Valais, mais également en Suisse est une forme de tourisme qui reste à ce jour très inconnu. Le potentiel de se faire connaître est là, malheureusement, les structures ne sont qu'au début de leur développement. Malgré cela, le Valais propose dorénavant et déjà une grande palette d'offres permettant des activités équestres.

Par ce travail, je veux vous montrer la situation actuelle et le potentiel des offres du tourisme équestre en Valais. Bien entendu des problèmes sont régulièrement constatés et la plus grande faiblesse actuelle est le manque de collaboration entre les différents prestataires. Pour cette raison, une « Association Valaisanne de Tourisme Equestre » a été créée. Cette association englobe une organisation de professionnels qui garantit un meilleur service à la clientèle et une amélioration des offres disponibles sur le marché. Étant donné la jeunesse de cette organisation, les objectifs fixés n'ont à ce jour pas encore pu être atteints et réalisés et ce d'autant plus, que cette association n'est pas connue par toute la branche équestre et que la coopération entre les prestataires n'est pas optimale.

C'est uniquement avec une grande coopération que la réalisation de ce projet peut être réussie. Il est nécessaire de prendre en compte les possibilités et les contiguïtés de chaque partenaire afin de mettre sur le marché un service optimal et d'élaborer des offres pour le tourisme. Actuellement, des recherches sont en cours pour mettre sur pied des possibilités de publicité, toutefois, il est nécessaire que tous les prestataires travaillent en étroite collaboration.

Vorwort

Motivation

Seit meiner Kindheit haben Pferde einen wichtigen Stellenwert in meinem Leben. Mit dieser Arbeit habe ich die Möglichkeit meine beruflichen Interessen mit denen meiner Freizeit zu verbinden, was für mich eine zusätzliche Motivation für das Gelingen der Diplomarbeit ist. Da sich allgemein der Pferdetourismus im Schweizerischen Incoming Tourismus nicht grosser Bekanntheit erfreuen kann und gerade im Tourismuskanton Wallis ein nicht zu unterschätzendes Potential vorhanden ist, wäre es schade dieses brach liegen zu lassen. Es ist mir persönlich ein Anliegen den Pferdetourismus populärer zu machen. Mit dieser Arbeit erhoffe ich mir, einen Teil dazu beizutragen.

Danksagung

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Personen bedanken, die mich während meiner Diplomarbeit unterstützt haben. Meinen besonderen Dank richtet sich an Herr Ruedi von Niederhäusern und Frau Anne Rizzoli vom Schweizerischen Nationalgestüt in Avenches. Ein weiteres Dankeschön richtet sich an Herrn Gilbert Courvoisier und Frau Christine Luciani von der Vereinigung Walliser Wanderreit-Tourismus, sowie an Herr Thomas Steiner, Betreuer meiner Diplomarbeit und Herr Stefan Rieder, Experte der Arbeit.

Begriffserklärung

Aus Gründen der Leserfreundlichkeit wurde in dieser Arbeit nur die männliche Form benutzt, wobei darunter auch die weibliche Form verstanden wird. Aus derselben Motivation wurde jeweils auch das Wort Pferd für alle Equiden angewandt. Die Definition von Equiden ist im Kapitel 2.1 zu finden.

Anmerkung

Der Inhalt dieser Arbeit stellt meinen persönlichen Standpunkt dar und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Schweizerische Tourismusfachschule in Siders, wie auch ich als Verfasser können in keiner Art und Weise dafür verpflichtet werden.

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	I
Résumé	II
Vorwort	III
Inhaltsverzeichnis	IV
Abbildungsverzeichnis	VI
Tabellenverzeichnis	VI
Abkürzungsverzeichnis	VI
Glossar	VII
1 Einleitung	1
1.1 Ausgangslage	1
1.2 Zielsetzung	1
1.3 Vorgehensweise und Schwierigkeiten	1
1.4 Abgrenzung	2
2 Der Pferdeterminismus	3
2.1 Der Versuch einer Definition	3
2.2 Varianten des Pferdeterminismus	4
2.3 Nachfrage – Pferdeterminismus	5
2.3.1 Die Nachfrage seitens des Tourismus	5
2.3.2 Die Nachfrage seitens der Pferdebranche	6
2.4 Die Zielgruppen	6
2.5 Hürden für Neueinsteiger ohne Pferdeerfahrung	8
3 Der Pferdeterminismus im Wallis	9
3.1 Das Angebot	9
3.2 Die Anbieter	9
3.3 Die Vermarktung	10
3.3.1 Die Vermarktung seitens der Tourismusbranche	10
3.3.1.1 Wallis Tourismus	11
3.3.1.2 Tourismusbüros und – vereine	13
3.3.2 Die Vermarktung seitens der Anbieter	14
3.4 Die Probleme und Anliegen der Anbieter	16
4 Pferdeterministische Organisationen	18
4.1 Die Organisation des Pferdeterminismus in Frankreich	18
4.2 Die Association Suisse des Randonneurs Equestres	19
4.3 Die Vereinigung Walliser Wanderreit-Tourismus	20
5 Verbesserungsvorschläge	22

5.1	Zusammenarbeit.....	22
5.1.1	Kooperation mit den Tourismusorganisationen.....	23
5.1.2	Angebotsgestaltung.....	23
5.1.3	Positionierung.....	25
5.1.4	Signet.....	26
5.2	Vermarktungsmöglichkeiten.....	27
5.2.1	Tourismus.....	27
5.2.2	Anbieter.....	28
5.2.2.1	Werbemittel.....	28
5.2.2.2	Die Wahl des Werbemittels.....	36
5.2.3	Die Anbieter als Gemeinschaft.....	36
6	Schlusswort.....	39
	Quellenverzeichnis.....	VIII
	Dokumentationen.....	VIII
	Arbeiten.....	IX
	Internetseiten.....	IX
	Persönliche Kontakte.....	XII
	Mail Kontakt – Tourismusbüros.....	XIII
	Anhang.....	XIV
	Anhang 1: Anbieter pferdetouristischer Aktivitäten im Kanton Wallis.....	XIV
	Anhang 2: Gespräch mit Herr Vincent Bournet, Vize Direktor von Wallis Tourismus.....	XVII
	Anhang 3: Interview mit Herr Theler Marcel.....	XIX
	Anhang 4: Interview auf Französisch mit Frau Chiron.....	XXII
	Anhang 5: Interview mit Frau Broder Monica.....	XXIV
	Anhang 6: Interview mit Herr Bohnet.....	XXVI
	Anhang 7: Interview mit Herr Locher.....	XXIX
	Anhang 8: Interview mit Herr Stefan Schweizer.....	XXXI
	Anhang 9: Interview mit Herr Umberto Berchtold.....	XXXIV
	Anhang 10: Interview auf Französisch mit Herr Roger Vuissoz.....	XXXVII
	Anhang 11: Interview mit Herr Marco Gentinetta.....	XLI
	Anhang 12: Interview mit Herr Justus Pichel.....	XLIII
	Anhang 13: Interview auf Französisch mit Frau Marie José Künzi.....	XLVI
	Anhang 14 : Interview auf Französisch mit Herr Eddy Gex-Fabry.....	XLIX
	Anhang 15: Interview auf Französisch mit Isabella Giussani.....	LI
	Eidesstattliche Erklärung.....	LIII

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Beispiel Wanderreitkarte	23
Abbildung 2: Beispiel Markierung	24
Abbildung 3: Beispiel Logo VWWT	27

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht der Angebote von Wallis Tourismus	12
Tabelle 2: Anbieter pferdetouristischer Aktivitäten im Kanton Wallis	XVI
Tabelle 3: Anbieter von Reiterunterkünften im Kanton Wallis	XVI

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
Adr.	Adresse
ANTE	Association Nationale de Tourisme Équestre
ASRE	Association Suisse des Randonneurs
AVTE	Association Valaisanne de Tourisme
BAK	Basel Economics
BIP	Brutto Inland Produkt
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
CDTE	Comité Départemental de Tourisme Équestre
CNTE	Comité National de Tourisme Équestre
CRTE	Comité Régional de Tourisme Équestre
DNTE	Délégation Nationale au Tourisme Équestre
et.al.	et alii (und andere)
etc.	Etcetera
FFE	Fédération Française d'Équitation
km	Kilometer
PDF	Portable Document Format
SVPS	Schweizerische Verband für Pferdesport
usw.	Und so weiter
vgl.	vergleiche
VWWT	Vereinigung Walliser Wanderreit-Tourismus
www.	world wide web
z.B.	zum Beispiel

Glossar

Keywords	Suchbegriffe, mit denen Webseiten von Suchmaschinen in deren Datenbank aufgenommen werden. Die Keywords werden in den Meta Informationen im Head eines HTML-Dokuments abgelegt. Keywords sind Wörter, die die Benutzer zur Festlegung eines Suchvorgangs eingeben.
Agrotourismus	Unter Agrotourismus wird eine Tourismusart verstanden, bei welcher der Tourist auf dem Lande oder auf der Alp verweilt. Die Gäste übernachtet für gewohnt in einem Landwirtschaftsbetrieb und lernen die Tätigkeiten und Produkte, der dort wohnhaften Personen kennen.
Button	Button ist die Schaltfläche, welche beim Anklicken mit der Maus eine bestimmte Aktion auslöst, beispielsweise das Aufrufen einer anderen Webseite oder das Absenden der Formulardaten.
Domain	Die Domain ist die Internetseite.
Domainname	Der Domainname besteht aus Name und Top-Level-Domain z.B. .ch und wird einmal eindeutig registriert und ist mit einer IP-Adresse verknüpft.
Incoming Tourismus	Incoming Tourismus ist der Tourismus im eigenen Land, wobei der Tourist vom Ausland her ins Land reist.
Newsletter	Elektronische Mitteilungen, die per E-Mails (regelmässig) an registrierte Abonnenten gesendet werden. Newsletter sind für Websitebetreiber eine gute Möglichkeit, User zum Besuch ihrer Site zu motivieren.
Ranking	Ranking bedeutet Rangfolge auf Deutsch.

1 Einleitung

1.1 Ausgangslage

Das Angebot des Pferde- und Reittourismus existiert im Kanton Wallis bereits. Es gibt einige Pferdeliebhaber und Reitstallbesitzer, die den Gästen diese Form von Tourismus anbieten. Oftmals sind solche Leistungserbringer Spezialisten in der Pferdebranche, jedoch nicht im Tourismus. Das Wissen um eine wirkungsvolle Vermarktung und die Zusammenarbeit mit den Tourismusbüros sind meist mangelhaft. Strukturen und Kooperationen innerhalb dieser Branche existieren nur teilweise. Mit der Gründung „Vereinigung Walliser Wanderreit-Tourismus“, VWWT wurde der erste Schritt in Richtung einer Professionalisierung getätigt. Die Ziele dieser Vereinigung sind unter anderem die Verbesserung der Organisation und des Marketings. Die VWWT wurde erst im Jahr 2007 gegründet und ist noch sehr jung, die Strategien zur Zielerreichung wurden noch nicht ausgearbeitet und die Ziele noch nicht realisiert.

1.2 Zielsetzung

Der Schwerpunkt der Arbeit ist die Erfassung der Anbieter des Pferdetourismus im Kanton Wallis, sowie das Analysieren der Ist-Situation in dieser Branche. Das Hauptziel ist das Erarbeiten von Verbesserungsvorschlägen für die Angebotsgestaltung und vor allem für die Vermarktung dieser Tourismusbranche, wobei die Anliegen und die Möglichkeiten der Anbieter mitberücksichtigt werden. Das Konzept CNTE dient dabei als Orientierungshilfe.

1.3 Vorgehensweise und Schwierigkeiten

Über Pferde- bzw. Reittourismus existiert in der deutschen Sprache praktisch keine, in anderen Sprachgebieten nur eine sehr geringe Anzahl Literatur. Das Aneignen von Fachwissen dieser Tourismusart gestaltete sich für mich deshalb sehr schwierig. Durch das Recherchieren in Tourismusbroschüren des Wallis und durch die Kontakte mit der VWWT konnte ich mir einen Überblick über die Anzahl Anbieter im Kanton Wallis und deren Angebot verschaffen. In Gesprächen mit Ihnen erhielt ich einen Einblick über die Angebote, die Organisation und die Vermarktung ihrer Dienstleistungen. Am Festicheval in Sitten, die grösste Pferdeveranstaltung des Kantons Wallis, Anfang Juni erhielt ich weitere brauchbare Informationen. Mir wurden die Anliegen und Probleme, sowie die Hoffnungen der Anbieter von pferdetouristischen Aktivitäten geschildert. Da das Angebot an Wanderreitmöglichkeiten im Kanton Wallis am grössten ist, wurde auch ein dementsprechend grosser Teil der Arbeit diesem Thema gewidmet.

Durch das Analysieren der Organisation und Vermarktung des Pferdeterminismus in Frankreich auf deren Internetseite, erhielt ich Anregungen und Ideen. Mit Kreativität und dem bereits angeeigneten Wissen konnte ich Verbesserungsvorschläge für die Vermarktung und die Organisation des Pferdeterminismus im Wallis erarbeiten.

1.4 Abgrenzung

Das Thema der Arbeit bezieht sich ausschliesslich auf die touristischen Angebote mit Pferden und Tieren, die zu dieser Familie gehören, wie Zebras, Esel und Kreuzungen dieser Arten. Diese Arbeit ist eine Anhäufung von Ideen und Möglichkeiten zur Verbesserung des Angebotes und des Marketings im Pferdeterminismus des Kantons Wallis. Es wurde hingegen kein vollständiges Marketingkonzept erstellt. Auch die gesetzlichen Begebenheiten rund um diese Art des Tourismus wurden aus zeitlichen Gründen nicht berücksichtigt.

2 Der Pferdetourismus

2.1 Der Versuch einer Definition

Eine allgemein gültige Definition des Pferdetourismus ist nicht auffindbar und Experten dieser Branche bezweifeln die Existenz einer solchen Definition. Um den Begriff Pferdetourismus gleichwohl zu beschreiben und einzugrenzen sind die Begriffserklärungen vom Tourismus und von Equiden hilfreich.

Der Tourismus wird vom Schweizer Tourismuswissenschaftler Claude Caspar beschrieben als

„die Gesamtheit der Beziehungen und Erscheinungen, die sich aus dem Reisen und dem Aufenthalt von Personen ergeben, für die der Aufenthaltsort weder hauptsächlich und dauernder Wohn- noch Arbeitsort ist.“¹

Die Begriffserklärung für Equiden ist wie folgt:

„Equiden nennt man alle pferdeartigen Säugetiere. Dazu gehören auch Esel, Zebras und Mischlinge.“²

Unter Beachtung der Bedingungen, die eingehalten werden müssen, damit man von Tourismus sprechen kann, ist Pferdetourismus jegliche Art von Tourismus bei der der Gast einen Teil des Aufenthaltes mit Pferden verbringt. Um den Pferdetourismus definieren zu können, ist die Verbindung dieser zwei Definitionen notwendig.

Die Motivation und die Ziele sind bei einer Person, die Pferdetourismus betreibt praktisch dieselben, wie die eines aktiven Touristen, mit dem zusätzlichen Aspekt eine Tätigkeit mit dem Pferd auszuüben.

Wie in vielen anderen Sportarten, wird auch beim Reiten und Fahren eines Pferdegespanns zwischen Freizeit und Wettkampf unterschieden. Beim Pferdetourismus wird nur der Freizeit Aspekt berücksichtigt. Die verschiedenen Reit- und Fahrstile innerhalb des Freizeitreitens und -fahrens sind gleichwertig zu behandeln. Alles was unter Pferdesport verstanden wird, ist hingegen ausser Acht zu lassen.

¹ Caspar, Claude (1996) zit. in Bieger, Thomas 2006, S. 35

² <http://tovero.de/lexikon/e/Equiden/> (28.05.2008)

2.2 Varianten des Pferdetourismus

Es gibt verschiedene Arten des Tourismus mit Pferden. Teils unterscheiden sie sich stark voneinander, andererseits sind es nur minimale Unterschiede. Um einen Überblick zu erhalten sind hier die verschiedenen, üblichen Varianten aufgeführt:

Ausritt – vom kurzen Ausflug bis hin zum Tagesausritt

Bei dieser Art von Pferdetourismus ist der Tourist auf dem Rücken des Pferdes und macht einen Ausritt in die Natur. Es gibt keine Minimumsbeschränkung in der Dauer des Ausrittes, die meisten Anbieter bieten solche Ausflüge zu Pferd von nur 20 Minuten bis hin zu einem ganzen Tagesausritt mit Pausen und Mittagsessen an. Die Gäste können, wenn überhaupt möglich, im Reitbetrieb selbst schlafen, meist aber in einer Unterkunft in der Nähe, da das Reiten nicht Hauptbestandteil ihrer Ferien ist. Gründe für einen solchen Ausritt sind meist, das Kennen lernen der Gastregion, sowie das Erlebnis die Landschaft zu Pferde gesehen zu haben.

Schlitten- und Kutschenfahrt

Die Schlitten- und Kutschenfahrt wird oftmals in der Stadt angeboten und ist in ländlichen Regionen selten gesehen. Bei der Schlittenfahrt ist es häufig umgekehrt. Der Kutscher führt die Touristen durch die Gastdestination meistens innerhalb einer Stunde oder weniger. Ziel ist es, die besuchte Destination auf eine nicht allzu herkömmliche Art zu entdecken.

Ferien auf dem Reiterhof für Kinder oder Reitanfänger

Das Angebot auf einem Reiterhof die Ferien zu verbringen, gilt nur für Kinder und Reitanfänger. Sie übernachten in Unterkünften des Reitstalles und verweilen dort mehrere Tage. Während ihrem Aufenthalt haben sie die Möglichkeit auszureiten, Voltigieren und Longieren zu lernen und Reitstunden zu nehmen. Die restliche Zeit steht ihnen frei zur Verfügung.

Diese Art von Pferdetourismus wurde ausschliesslich für Kinder und Reitanfänger beschrieben. Da für jugendliche und erwachsene Reiter, welche die Ferien in einem Reitstall verbringen und Reitstunden beziehen, meist das primäre Ziel nicht der Freizeitgedanke ist, sondern Pferdesport zu betreiben.

Wanderreiten

Unter Wanderreiten wird eine mehrtägige Wanderung zu Pferd verstanden mit dem Ziel, viel Zeit mit dem Pferd zu verbringen und der Natur nahe zu sein. Es gibt die Möglichkeit stets in derselben Unterkunft zu übernachten und die Wanderungen jeweils dort zu

beginnen und zu beenden. Andererseits ist es möglich einer Route entlang zu reiten und die Unterkunft zu wechseln. Hierbei kann man unter freiem Himmel, in Zelten, auf Bauernhöfen oder in Reitstallbetrieben übernachten. Nicht ausgeschlossen, aber unüblicher ist das Logieren in Beherbergungen der Parahotellerie oder Hotellerie. Das Gepäck wird bei dieser Variante auf dem Pferd, in Satteltaschen oder auf einem zusätzlich mitgeführten Packpferd transportiert.

Beide Formen des Wanderreitens können mit dem eigenen Pferd oder mit dem Pferd des Anbieters durchgeführt werden. Die Reiter können individuell oder mit einem Guide des Anbieters unterwegs sein.

Mit Pferd und Wagen unterwegs

Diese Reiseart ist im Charakter und der Übernachtungsform und –standort sehr ähnlich wie das Wanderreiten, mit dem Unterschied, dass das Pferd vor einen Wagen gespannt wird und die Gäste, zusammen mit ihrem Gepäck, bequem auf dem Wagen fahren können. Auch hier gibt es geführte oder individuell gestaltete Ausflüge, sowie das Reisen mit dem eigenen Pferd oder mit dem des Anbieters.

Trekking mit dem Tier als Gepäckträger

Das Trekking mit dem Tier als Gepäckträger ist dem Wanderreiten in der Motivation der Beteiligten, sowie in der Übernachtungsart und –ort sehr ähnlich. Die Gäste können ihr Gepäck auf den Esel laden und so gemütlich und Gepäckfrei stunden- bzw. auch tagelang wandern. Die am häufigsten genutzte Tierart ist hierfür der Esel, deshalb ist es meist auch nur kleinen Kindern vergönnt ab und zu die Wanderung auf dem Rücken des Tieres zu erleben.

2.3 Nachfrage – Pferdetourismus

Das Bestimmen der Nachfrage vom Pferdetourismus im Wallis gestaltet sich als schwierig, da keine Statistiken oder Arbeiten über dieses Thema existieren. Anhand der Nachfrage vom Tourismus im Kanton Wallis und von der Pferdebranche wird versucht die Nachfrage im Pferdetourismus aufzuzeigen.

2.3.1 Die Nachfrage seitens des Tourismus

Der Tourismus kann bereits auf eine langjährige Geschichte zurückblicken. Bereits im 19. Jahrhundert verspürten die Menschen das Bedürfnis in die Fremde zu ziehen. Bis heute ist dieser Drang den meisten Menschen erhalten geblieben. Das Tourismuswachstum in der Schweiz und somit auch im Kanton Wallis musste zwar seit Beginn bereits einige Rückschläge in Kauf nehmen, doch die Tendenz ist momentan dennoch steigend. Das

Institut Basel Economics (BAK) rechnet auch in den Folgejahren mit einem leichten Zuwachs des Tourismus im Kanton Wallis von ca. 1.7% pro Jahr.³

Zudem ist der Agrotourismus bei den Reisenden stark im Trend. Vor allem die städtische Bevölkerung hat fast keinen Bezug mehr zur Natur und sucht diesen vermehrt in den Ferien. Pferdetourismus ist im Charakter ähnlich wie Agrotourismus und vermittelt dem Touristen ebenfalls das Gefühl der Verbundenheit mit der Natur, weshalb mit Vorsicht davon ausgegangen werden kann, dass auch die Nachfrage des Pferdetourismus steigen dürfte.

2.3.2 Die Nachfrage seitens der Pferdebranche

Seit jeher hat der Mensch das Pferd domestiziert und kann auf eine lange, gemeinsame Vergangenheit zurückblicken. Früher als Arbeitshilfe, dient das Pferd heute mehrheitlich dem Freizeitvergnügen. Durch die Motorisierung hat der Bestand der Pferde stark abgenommen. Aufgrund der Gebrauchsänderung dieses Lebewesens für Freizeitzwecke ist die Anzahl Pferde in der Schweiz wieder am Steigen. In den letzten neun Jahren ist der Bestand von 51'485 im Jahr 1996 auf 71'084 im Jahr 2005 gestiegen. Dementsprechend ähnlich sieht es bei den Pferdebegeisterten Personen aus, deren Anzahl jährlich steigt. Zurzeit rechnet das Forschungsinstitut für Freizeit und Tourismus der Universität in Bern mit ungefähr 231'000 Personen, welche regelmässig Reiten. Hinzu kommt, dass das Reiten auf Platz 26, der beliebtesten Schweizer Sportarten ist. Das Potential ist also vorhanden. Der Pferdesport ist längst kein Sport mit elitärem Charakter mehr, er hat sich zum Breitensport etabliert. Vor allem wird das Pferd mehr und mehr in der Freizeit genutzt. Zusätzlich ist der emotionale Stellenwert des Pferdes bei dieser Nutzung sehr hoch. Viele Freizeitpferdebesitzer und Freizeitreiter und -Fahrer sind daher auch in den Ferien nicht bereit auf Ihre Vierbeiner zu verzichten.⁴

2.4 Die Zielgruppen

Damit man beim Marketing und auch bei der Dienstleistung besser auf die Gäste und deren Bedürfnisse eingehen kann, ist es sinnvoll Zielgruppen zu bilden. Auf diese Weise kann man bei der Vermarktung und der Gestaltung des Produktes gezielt auf die einzelnen Zielgruppen eingehen, um so einen grösseren Erfolg zu erzielen.

³ Vgl. Staatsrat KT. Wallis, 2007, S. 7

⁴ Vgl. Poncet et al. 2007, S.54, 147, 153

Der Pferdetourismus spricht ein breites Spektrum von Gästen an. Zu den Hauptzielgruppen gehören sicherlich die Personengruppen, welche untenstehend aufgelistet sind. Nicht miteinbezogen sind die Zielgruppen für Schlitten- und Kutschenfahrten, da sich diese von den Zielgruppen des restlichen Pferdetourismus differenzieren und sie einen kleinen Teil des gesamten Pferdetourismus ausmachen.

Eine Zielgruppe besteht aus Personen, welche bereits in der Freizeit mit Pferden zu tun haben. Diese Gruppe ist die primäre Hauptzielgruppe, da der Anteil Freizeitreiter- und Fahrer sehr gross ist, diese das Handwerk bereits kennen und sie mit Pferden vertraut sind. Sie sind es auch, welche bereits eine Leidenschaft für diese Tiere entwickelt haben und schneller als andere Personengruppen bereit sind, die Ferien mit den Vierbeinern zu verbringen.

→ Die zentralen Bedürfnisse dieser Zielgruppe sind: Den Kontakt zu den Pferden, Erholung und Erfahrungen sammeln.

Eine weitere Zielgruppe sind die Personen von 25 bis 55 Jahren, welche dem derzeitigen Trend „Back to nature“ folgen und sich in den Ferien mit der Natur auseinandersetzen wollen oder bereits Naturliebhaber sind und ausserdem das Bedürfnis haben aktiv zu sein. Meist leben sie in den Städten oder deren Agglomerationen und haben im Alltag kaum Kontakt zur Natur. Deshalb ist es für sie wichtig mit der Natur in Berührung zu kommen, die Landschaft zu entdecken und die Artenvielfalt zu bestaunen. Das Pferd gilt als Verbindung zur Natur.

→ Die zentralen Bedürfnisse dieser Zielgruppe sind: Die Natur erleben, Wegkommen vom Alltag und Ruhe finden.

Eine zusätzliche Zielgruppe sind die Touristen, welche ein Abenteuer suchen und zwischen 20 und 45 Jahre alt sind. Sie haben das Bedürfnis in den Ferien etwas Aussergewöhnliches zu erleben. Meist kann man diese Zielgruppe nicht zu den Stammkunden zählen, da sie den Drang verspüren, stets etwas Neues zu entdecken und die bereits einmal erlebte Ferienart nur in den seltensten Fällen wiederholen möchten.

→ Die zentralen Bedürfnisse dieser Zielgruppe sind: Abenteuer erleben, in der Wildnis aktiv sein.

Familien zählen zu einer weiteren Zielgruppe für den Pferdetourismus. Sie möchten vielfach in den Ferien mit ihren Kindern aktiv etwas unternehmen, möchten ihnen oftmals den Umgang mit Tieren lernen und sind bereits sensibilisiert für die Natur und die Landschaft. Sie sind eine Zielgruppe, bei der die Chance gross ist, dass sie zu Stammgästen werden.

→ Die zentralen Bedürfnisse dieser Zielgruppe sind: Erholung in den Ferien und Kontakt zur Natur und Tieren.

Fazit

Die Personen der Zielgruppe, welche bereits eine regelmässige Tätigkeit mit Pferden ausüben und sich den Umgang mit diesen Tieren gewohnt ist, machen einen sehr grossen Teil der Gäste aus. Deshalb sollte besonders auf sie eingegangen und ihre Bedürfnisse berücksichtigt werden. Gleichwohl sollten die restlichen Zielgruppen nicht ungeachtet bleiben und keinesfalls vernachlässigt werden, denn auch sie machen zusammen einen bedeutenden Teil der Gäste aus und haben das Potential zu wachsen.

2.5 Hürden für Neueinsteiger ohne Pferdeerfahrung

Für Neueinsteiger im Pferdetourismus, welche bisher nur vereinzelt oder gar keine Erfahrungen mit Pferden haben, kann es so einige Hürden geben. Für Personen, welche zwar neugierig sind und Interesse am Pferdetourismus zeigen, kann diese Tourismusart dennoch abschreckend wirken, aufgrund der Unkenntnis dem Wesen Pferd gegenüber. Hinzu kommt, dass das Erlernen des Reitens vielfach als schwierig erachtet wird.

Das grösste Hindernis überhaupt ist die Angst vom Pferd zu fallen.⁵

Die Anbieter sollten sich diesen eventuellen Hindernissen im Klaren sein und ihre Kundschaft bereits bei der Präsentation des Angebotes in der Öffentlichkeit und der Vermarktung genügend informieren.

⁵ vgl. Kouchner, S.16

3 Der Pferdetourismus im Wallis

3.1 Das Angebot

Das Angebot des Pferdetourismus ist im Kanton Wallis extrem vielfältig und deckt praktisch alle bekannten Varianten des Tourismus mit Pferden ab. Wo es welche Angebote gibt, ist stark vom Gelände, der Topographie, den Möglichkeiten und Infrastrukturen der Anbieter, sowie der Tierart abhängig. Mehr hierzu im Kapitel 3.2.

Im Generellen ist das Angebot an Wanderritten jeglicher Art am grössten. Vorwiegend sind es Wanderritte, die mehrere Tage dauern und der Übernachtungsort variiert, sprich der Reiter einer Route entlang reitet. Kürzere Ausritte von einer Stunde oder länger werden auch oft angeboten. Ferien auf dem Reiterhof für Kinder oder Kutschen- und Schlittenfahrten kann man im Wallis ebenfalls machen. Das Angebot mit Pferd und Wagen unterwegs zu sein konnte hingegen nirgends gefunden werden. Als individueller Wanderreiter hat man im Wallis an einigen Orten, die Möglichkeit eine Unterkunft für alle Reisebeteiligten zu finden.

Zusätzlich zu beachten gilt, dass die Angebote des Pferdetourismus je nach Tierart verschieden sind. Mit Maultieren und –Eseln wird fast ausschliesslich Wanderreiten angeboten. Der Esel wird hauptsächlich für das Trekking mit dem Tier als Gepäckträger gebraucht. Die Ponys und Pferde, hier im eigentlichen Sinne des Wortes zu verstehen, werden für fast alle pferdetouristischen Aktivitäten eingesetzt.

Ungefähr die Hälfte der Angebote ist das ganze Jahr hindurch buchbar, die andere Hälfte wird nur während einem bestimmten Zeitraum im Jahr, vorwiegend in den Sommermonaten angeboten. Die Zeit, in der die Aktivitäten genutzt werden, sind jedoch klar die wärmeren Monate im Jahr.⁶

3.2 Die Anbieter

Die Anzahl Anbieter, sowie deren Kontaktdaten, die aufgrund dieser Arbeit von überall her zusammengetragen wurden, sind im Anhang 1 aufgelistet.

Die Anbieter des Pferdetourismus im Wallis sind oft bereits sehr lange in diesem Beruf tätig oder sind mit den Tieren und in der Umgebung aufgewachsen. Sie haben das nötige Know-how wie man mit den Pferden umgeht und sie versorgt. Gleichzeitig kennen sie die

⁶ Vgl. Interviews mit den Anbietern

Landschaft, in der sie ihre pferdetouristischen Aktivitäten anbieten. Der Gast genießt dementsprechend einen hohen Sicherheitsstandart und profitiert von den geografischen Kenntnissen der Anbieter.

Häufig sind es Familienbetriebe. Fast alle Familienmitglieder helfen bei Stallarbeiten und führen auch Ausflüge. Vollzeit Angestellte lohnen sich nicht, da das Geschäft mit dem Pferdetourismus ohnehin nicht rentabel ist. Nur die wenigsten Betriebe stellen im Sommer einen Saisonarbeiter ein. Sie müssen genügend gross sein und auch den entsprechenden Umsatz erlangen, damit überhaupt eine Saisonalstelle angeboten werden kann.

Für den Grossteil aller Anbieter ist der Pferdetourismus nicht die Haupttätigkeit, dies aufgrund der Nichtrentabilität. Oft betreiben sie zusätzlich Landwirtschaft oder ergänzen das pferdetouristische Angebot mit Agrotourismus. Weniger häufig kommt es vor, dass der Tourismus mit Pferden als zusätzliches Nebenbeieinkommen oder als Hobby angesehen wird.⁷

3.3 Die Vermarktung

Die Vermarktung des Pferdetourismus im Wallis wird zum einen von den Anbietern vorgenommen, zum anderen hat auch die Tourismusbranche ein Interesse daran den Pferdetourismus zu vermarkten, unter anderem damit ihre Destinationen an Angebotsvielfalt gewinnen. Die Zusammenarbeit der Anbieter pferdetouristischer Aktivitäten und der Tourismusbranche sind wichtig und auch notwendig.

Ziel ist es, dass die Leistungsträger die Destinationen oder Tourismusverbände ihrer Region, über die Produkte und Dienstleistungen, die sie anbieten informieren. So können die Destinationen und Tourismusverbände die Angebote in ihre Vermarktung aufnehmen und gleichzeitig die Informationen an die Dachorganisation Wallis Tourismus weiterleiten, damit auch diese die Angebote in ihre Unterlagen aufnehmen und sie vermarkten kann.⁸

3.3.1 Die Vermarktung seitens der Tourismusbranche

Die Vermarktung der pferdetouristischen Angebote durch die Tourismusbranche wird einerseits von der Dachmarke und andererseits auch von den einzelnen Tourismusbüros und – vereinen betrieben.

⁷ Vgl. Interviews mit den Anbietern

⁸ Vgl. Interview mit Vincent Bournet 05.06.08

3.3.1.1 Wallis Tourismus

Der Pferdetourismus wird von der Dachmarke auf zwei Publikationsvarianten der Kundschaft präsentiert, jedoch nicht mit der Bezeichnung Pferdetourismus. Die beiden Publikationsformen sind die Sommerbroschüre und die Internetseite von Wallis Tourismus.

In der Sommerbroschüre sind dem Pferdetourismus in der Sparte „Sports & aventures“ zwei Seiten gewidmet, wobei zwischen Maultiertrekking, Reiten und Eselreiten unterteilt wird. Von den 30 aufgeführten Anbietern, werden davon bei acht ihre eigenen Kontaktdaten, Telefonnummer, Emailadresse und Internetseite nicht aufgelistet, sondern die der Tourismusbüros bzw. -vereine. Acht weitere Anbieter haben nur die Telefonnummer angegeben, Emailadresse oder Internetseite sind nicht aufgeführt. Bei drei Anbietern, die hingegen eine Webadresse angegeben haben, funktioniert sie nicht.

Name	Ortschaft	Webseite	funktioniert	Bemerkung	Tierart
Marcel Theler	Ausserberg	Ja / TB	Ja		M
Reitschule Cavallo	Baltschieder	Nein			P
Sport- & Freizeit Anlagen	Bellwald	Nein			P
Bürchen Tourismus	Bürchen	Ja / TB	Ja	X	P
Centre équestre, A. Avanthay	Champéry	Ja / TB	Ja		P
Eddy Gex-Fabry	Champoussin	Ja / D	Ja		P
Klaus Millius	Eggerberg	Ja / TB	Ja		M
Berglandprodukte	Ernen	Ja / D	Ja		M
Ferme la Colombiere	Fully	Ja / D	Nein		P
Pferderanch zum See	Grächen	Nein			P
Manège de Granges	Granges	Ja / D	Ja		P
Daniel Rey	Grimisuat	Ja / D	Nein		P
Manège de Monthey	Monthey	Ja / D	Ja		P
Erlebniswelt Aletsch	Mörel	Ja / D	Ja		E
Monica Broder	Morgins	Ja / TB	Ja		P
Ferme équestre Katia Chiron	Nax	Nein			P
Le Vagabond'âne	Praz-de-Fort	Ja / D	Ja		E
Reitstall Erlensand	Reckingen-Gluringen	Nein			E
Saas-Fee Tourismus	Saas-Fee	Ja / TB	Ja		P
Saas-Grund Tourismus	Saas-Grund	Ja / TB	Ja		P
Walliser Maultier- & Säumer-Vereinigung	Sierre	Nein			M
Centre équestre de Tourbillon	Sion	Ja / D	Ja		P
Ranch des Maragnénes	Sion	Ja / D	Ja		P
Funiculaire St-Luc/Chandolin	St-Luc/Chandolin	Ja / D	Ja		P/M
Reitstall Waldmatten	Susten	Ja / D	Ja		P

Name	Ortschaft	Webseite	funktioniert	Bemerkung	Tierart
Ranch Le Caribou	Thyon-Région	Ja / TB	Ja		P
Les Ecuries de Verbier	Verbier	Nein			P
Jean-Noël Glassey	Veysonnaz	Ja / D	Ja		E
Reitstall Gentinetta	Visp	Nein			P
Zermatt Mule Trekking	Zermatt	Ja / D	Nein		M

Tabelle 1: Übersicht der Angebote von Wallis Tourismus⁹

Legende:	Webseite	Ja / TB	=	Es hat einen Link auf die Internetseite eines Tourismusbüros
		Ja / D	=	Es hat einen Link direkt auf die Internetseite des Anbieters
		Nein	=	Es ist kein Link vorhanden
	Bemerkung	X	=	Auf der Internetseite des Tourismusbüros wird nichts von Pferdetourismus und dem Anbieter erwähnt
	Tierart	E	=	Esel
		M	=	Maultier
		P	=	Pferd

Auf der Internetseite von Wallis Tourismus wird der Pferdetourismus unter Bergsommer in der Rubrik „Fun & Adventure“ im Unterkapitel Reitschule aufgeführt. Insgesamt sind dort sechs Reitschulen aufgeführt. Vier davon sind dieselben wie in der Sommerbroschüre, einige darunter unter demselben Namen, bei anderen ist der Titel des Betriebes nicht identisch mit dem der Broschüre. So ist beispielsweise auf der Internetseite der Reitbetrieb als „Ferme du p'tit bonheur“ bezeichnet, in der Sommerbroschüre trägt er den Namen „Ferme équestre“. Bei zwei von diesen sechs Anbietern fehlen die vollständigen Kontaktdaten, wie Telefonnummer und Adresse.

Weiter findet man pferdetouristische Aktivitäten auf der Webseite von Wallis Tourismus. Sie sind unter dem Kapitel Agrotourismus aufgeführt, vermischt mit Bauernhöfen, welche keine Pferdeaktivitäten anbieten und teils wieder unter anderem Namen als in der Sommerbroschüre.

Fazit

Positiv an der Vermarktung seitens Wallis Tourismus ist sicher, dass ein grosser Teil der Anbieter in der Sommerbroschüre, die gedruckt und auch auf der Webseite online verfügbar ist, aufgeführt sind. Der Gast hat keine Mühe diese zwei Seiten in der Broschüre zu finden,

⁹ Vgl. Sommerbroschüre, Wallis Tourismus 2007

was ein grosser Vorteil ist. Auch ist es sehr benutzerfreundlich dargestellt mit der Unterteilung der verschiedenen Tierarten bzw. Tätigkeiten. Zudem sind die sechs Anbieter und deren Angebote, welche online unter Reitschulen auffindbar sind und ihre Angebote detailliert beschrieben sind. Was dem Gast bereits einen ersten Eindruck vermittelt.

Unvorteilhafter ist, dass die Anbieter nicht immer mit demselben Namen aufgeführt sind. Dies ist sehr kundenunfreundlich und verwirrend. Außerdem ist es schade, dass in der Sommerbroschüre, viele Anbieter nicht mit ihren eigenen Kontaktdaten aufgeführt sind und der Kunde erst das Tourismusbüro oder den Tourismusverein kontaktieren muss, bevor er endgültig beim Anbieter ist. Hinzu kommt, dass im heutigen Internetzeitalter eine Webadress-Angabe fast Pflicht ist. Weiter ist es sehr schlimm, dass von den angegebenen Webseiten drei nicht funktionieren. Die Anbieterliste auf der Internetseite von Wallis Tourismus ist nicht vollständig und stimmt nicht gänzlich mit der der Broschüre überein.

Im Allgemeinen ist der Marktauftritt des Pferdetourismus von Wallis Tourismus verbesserungsfähig.

3.3.1.2 Tourismusbüros und –vereine

Die Vermarktung des Pferdetourismus seitens der Tourismusbüros und –vereine ist sehr unterschiedlich und hängt stark von ihrem allgemeinen Marktauftritt ab. Die Grössen der Destinationen und somit meist auch deren Marketingbudgets variieren sehr. Hinzu kommt, dass das Angebot in den Regionen verschieden ausgeprägt ist und auch die Bedeutung und das Ansehen des Pferdetourismus nicht überall identisch sind. Aufgrund dieser Faktoren ist es schwierig eine allgemeingültige Analyse über die Vermarktung der Tourismusbüros und –vereine zu erstellen.

Um gleichwohl ein einigermaßen repräsentatives, gesamtheitliches Bild darüber zu erhalten, wurden die Tourismusorganisationen, welche auf der Internetseite von Wallis Tourismus aufgeführt sind und den Kanton Wallis abdecken sollten, per Email nach Angeboten im Pferdetourismus angefragt. Etwas weniger als ein Drittel davon antwortete nicht und auch auf Nachfragen hin wurde nicht reagiert. Von den restlichen haben zehn Tourismusorganisationen die Frage, ob ein pferdetouristisches Angebot existieren würde, verneint. Obwohl es in zwei von diesen Regionen je eine Pferderanch mit touristischen Angeboten gibt. Die knapp 20 weiteren Tourismusorganisationen gaben Kontaktdaten der Anbieter an und ein kleiner Teil davon, gab detailliert Auskunft über deren Angebote.

Auf den Webseiten der Tourismusbüros und –vereine, welche in der Region pferdetouristische Aktivitäten verzeichnen können, sind die meisten Angebote schwer auffindbar und nur durch gezieltes Suchen zu finden. Während anderen Sommersportarten, wie Golf oder Wandern sehr viel Aufmerksamkeit gewidmet wird, sind die Angebote des Pferdetourismus meist mangelhaft beschrieben und teils fehlen sogar die Kontaktdaten. Bei vereinzelt Internetseiten der Tourismusbüros und –vereine sind die pferdetouristischen Aktivitäten, ohne grosses Recherchieren findbar und die Angebote verständlich und übersichtlich dargestellt.

In den Werbebroschüren der Destinationen sind die pferdetouristischen Angebote oftmals leicht zu finden. Unter der Kategorie Sommeraktivitäten oder Sport sind sie neben anderen Sportarten aufgelistet. Die Kontaktdaten sind im Allgemeinen vollständig aufgeführt und sind je nach Volumen der Broschüre mit Fotos und Werbetext unterlegt.

Fazit

Vorbildlich ist, dass der grössere Teil der Tourismusbüros und -vereine, welche geantwortet haben, Auskunft über die Reitbetriebe geben konnten. Auch ist es positiv, dass in den Werbebroschüren die Reitbetriebe schnell zu finden und die Kontaktdaten jeweils vorhanden sind.

Ein schlechtes Bild auf die ganze Vermarktung wirft jedoch, dass die Information von zwei der zehn Anbieter, welche angeblich keine pferdetouristischen Angebote haben, falsch war. Hinzu kommt, dass die Aktivitäten mit Pferden auf vielen Internetseiten solcher Tourismusorganisationen nicht leicht zu finden sind.

Grundsätzlich haben viele Tourismusbüros und –vereine das Potential zur besseren Vermarktung des Pferdetourismus.

3.3.2 Die Vermarktung seitens der Anbieter

Eine Vermarktungsplattform für alle Anbieter existiert weder in elektronischer noch in schriftlicher Form. Um Werbung für ihre Produkte zu betreiben sind die Anbieter seitens der Pferdebranche auf sich allein gestellt. Die Vermarktung der Angebote ist von Anbieter zu Anbieter sehr verschieden und wird von einigen Faktoren geprägt. Zu berücksichtigen ist die Grösse des Betriebes und ob der Tourismus mit Pferden die Haupttätigkeit des Anbieters ist. Des Weiteren sind auch die Computersympathie und das Werbebudget nicht bei allen Anbietern gleich.

Die Mehrheit der Anbieter ist bereits im Besitz einer eigenen Homepage, mit welcher es sich gut werben lässt. Einige davon sind zweisprachig, Deutsch und Französisch, die wenigsten sind auch Englisch gehalten. Auf den meisten Internetseiten ist das Angebot, der Reithof oder –stall, sowie die Preise sehr detailliert beschrieben. Auf wenigen Webseiten ist eine Emailadresse des Anbieters angegeben, die Adresse und die Telefonnummer sind praktisch immer vorhanden. Bei einer Minderheit der Seiten kann man online buchen.

Etwas weniger Anbieter, aber immer noch eine beachtliche Anzahl, haben als Werbemöglichkeit einen Prospekt angefertigt. Die Qualität der Prospekte variiert stark.

Broschüren, in welchen die Angebote detailliert beschrieben werden, sowie über den Reitstall und falls vorhanden über die Unterkunft ebenfalls informiert wird, gibt es nur vereinzelt.

Auch mit Inseraten in Zeitungen oder Pferdezeitschriften werben einige wenige Anbieter für ihre Dienstleistungen. Ebenso selten, werden Plakate als Werbemittel genutzt.

Im Gespräch mit den Anbietern wurde klar, dass für die Mehrheit von ihnen die Mund zu Mund Werbung das Wichtigste ist und die Gäste aufgrund dessen sehr häufig von ihrem Angebot Gebrauch machen. Die Anbieter versuchen stets ihre Gäste zufrieden stellend zu betreuen und erledigen für Leute aus der Region kleinere Gefallen kostenlos. Auf diese Weise erzeugen sie ein positives Image, was positive Mund zu Mund Werbung fördert.

Fazit

Sehr gut ist, dass die Mehrheit eine eigene Homepage besitzt. In der heutigen Zeit werden ein grosser Teil der Ferien über das Internet gebucht. Deshalb ist es wichtig, wenn die Anbieter eine eigene Webseite besitzen, noch besser, wenn diese mehrsprachig gestaltet ist. Positiv ist auch, dass eine grosse Anzahl Anbieter einen Prospekt als Werbemittel einsetzen. Plakate und Inserate sind heutzutage eher unübliche Werbeformen, können aber die gewünschte Wirkung ebenfalls erbringen.

Unvorteilhaft ist, dass man auf den wenigsten Internetseiten direkt buchen kann und nicht auf allen Webseiten eine Emailadresse angegeben ist. Zudem könnte die Anzahl der Anbieter, welche Werbeprospekte angefertigt haben grösser sein. Es ist schade, dass nicht alle einen Flyer oder einen Prospekt von ihrem Angebot entworfen haben.

3.4 Die Probleme und Anliegen der Anbieter

Im Gespräch mit den Anbietern des Pferdetourismus im Wallis wurden die Probleme der einzelnen Anbieter ersichtlich und auch ihre Anliegen spürte man deutlich.

Was sicherlich ein Hindernis darstellt, ist die Rentabilität eines Betriebes mit pferdetouristischen Aktivitäten. Die meisten Anbieter müssen zwangsläufig nebenbei einen weiteren Job ausüben oder führen zusätzlich einen Landwirtschaftsbetrieb. Nur die allerwenigsten können vom Pferdetourismus leben. Herr Vuissoz meint sogar, dass es viele Personen gibt, die er persönlich kennt, welche gerne in dieser Branche tätig wären, es aus Rentabilitätsgründen jedoch nicht machen können. Es gäbe viele Pferdebesitzer, die bereits erste Erfahrungen in diesem Geschäft gemacht haben, mittlerweile wieder davon abgekommen sind aus eben erwähnten Anlässen.¹⁰

Die Versicherungsfrage veranlasst bei vielen Anbietern etwas Kopfzerbrechen. Denn es ist aus ihrer Sicht schwierig sich richtig zu versichern. Es wurden hierfür mehrere Gründe erwähnt, beispielsweise, dass die Versicherungen nicht bereit seien ein solches Risiko zu übernehmen, oder dass die Versicherungsprämien bei einem solchen Versicherungsvertrag zu hoch seien. Die Mehrheit der Anbieter lässt deshalb nur den Betrieb und die Tiere versichern. Die Gäste und Personen, welche das pferdetouristische Angebot nutzen, müssen selbst versichert sein. Dies wird von den Anbietern meist klar kommuniziert.

Obwohl die Schweiz nicht als typisches Pferdeland gilt, wie beispielsweise Frankreich, wächst das Angebot an Anbietern, wie auch die Nachfrage. Doch gerade beim Wanderreittourismus und beim Trekking mit dem Tier als Gepäckträger sind die Infrastrukturen im Wallis nicht optimal. Die Wege in der Natur sind mehrheitlich sehr schmal und deshalb häufig mit Pferden nicht oder nur schlecht passierbar.

Zusätzlich sind die Unterkünfte, bei denen man übernachten und das Pferd unterstellen kann, nirgends aufgelistet. Dies wäre für die Gäste, welche individuell unterwegs sind sehr hilfreich und würde auch den Anbietern von Wanderreiten und Trekking dienen.

¹⁰ Vgl. Interview mit Roger Vuissoz

Die Anbieter wünschen sich grundsätzlich Unterstützung seitens des Tourismus. Der Pferdetourismus ist schweizweit erst am Entstehen und benötigt in der jetzigen Anfangsphase Hilfe. Einerseits wird ein intensiveres Marketing gewünscht, so dass die Dienstleistung im Wallis bekannter wird. Andererseits sollte die Tourismusbranche selbst etwas zur Optimierung des Ansehens des Pferdetourismus beitragen und diese Tourismusart ähnlich fördern, wie beispielsweise das Wandern oder den Golfsport.

4 Pferdetouristische Organisationen

In Frankreich ist der Pferdetourismus bereits eine etablierte Organisation und ein klarer Zweig des Tourismus dieses Landes. Es wird aufgezeigt wie der Pferdetourismus in Frankreich organisiert ist und was den Gästen geboten wird. Im Vergleich dazu sind die Vereinigungen der Schweiz und insbesondere das Wallis beschrieben.

4.1 Die Organisation des Pferdetourismus in Frankreich

Seit 1963 existiert in Frankreich eine Organisation für den Pferdetourismus. Das heutige Comité National de Tourisme Équestre (CNTE) der Fédération Française d'Équitation (FFE) resultiert aus den früheren Organisationen ANTE, die von 1963 bis 1987 existierte und danach aus der DNTE, die es von 1987 bis 2000 gab. Der Pferdetourismus in Frankreich kann also bereits auf eine langjährige Geschichte zurückblicken. Das CNTE handelt im Interesse von über 71'000 Lizenzierten und von mehr als eine Million Pferdebegeisterten. Das CNTE arbeitet in enger Zusammenarbeit mit den regionalen und departementalen Komitees (CRTE und CDTE), welche für ihre Region zuständig sind und detaillierte Informationen liefern.

Folgende Ziele werden vom CNTE verfolgt:

- Das Bestmögliche zu machen, um die Sicherheit der Reiter, die einen Tag oder auch mehrere unterwegs sind, sowie den Reitern mit unterschiedlichen Reitniveaus garantieren zu können.
- Die Lizenzierten über die grossen Ereignisse und die Aktualitäten des Pferdetourismus zu informieren.
- Die Installationen und Einrichtungen des Gelände-, Freizeit- und Wanderreitens miteinander zu verbinden, diese zu fördern und deren Vermarktung voranzutreiben.
- Die Unterkünfte, die Wanderwege und die Etappenherbergen, welche für das Wanderreiten unentbehrlich sind, zu zählen, zusammenzufassen, zu strukturieren und zu schützen.
- Das Organisieren der jährlich stattfindenden, grossen Events, an welchen Wanderreiter, sowie auch Wettbewerbsteilnehmer der Disziplinen des Pferdetourismus, teilnehmen.
- Die Wanderreiter aller Niveaus, vom Einsteiger bis hin zu professionellen Wanderreitern, welche auf höchstem Niveau Wettbewerbe bestreiten, zu unterstützen.

Insgesamt hat Frankreich über eine Million Kilometer Wege. Das CNTE hat insgesamt 100'000km davon anerkannt und über 16'000 km markiert. Zusätzlich sind sie in den regionalen und departementalen Organisationen registriert und für Wanderreiter auf Karten jederzeit zugänglich. Außerdem sind die Informationen aller Unterkünfte für Pferd und Reiter dort erhältlich. Hinzu kommt die jährliche Neuerscheinung des Kataloges „Cheval nature“, welcher Wanderreittipps, die wichtigsten Wanderreitstrecken, die nötigen Kontaktdaten der Unterkünfte, der Anbieter, der Führer, der regionalen und departementalen Komitees und sonstigen Verantwortlichen, beinhaltet.

Hinzu kommt, dass das CNTE den Wanderreitern und den Guides die Möglichkeit bietet, Tests zu absolvieren. Diese Prüfungen können nur vom FFE lizenzierte Reiter absolvieren. Für die Wanderreiter existieren insgesamt vier verschiedene Prüfungen, welche das Wanderreitniveau des Reiters einstufen sollen. Die Wanderreit-Guides können ebenfalls ihre Kompetenzen messen. Sie können Tests drei unterschiedlicher Stufen absolvieren. Durch diese Prüfungen kann das Niveau des Wanderreitens im generellen angehoben werden, wodurch auch das Unfallrisiko abnimmt.

Der Wanderreittourismus in Frankreich ist hervorragend organisiert. Interessierte Gäste finden alle nötigen Informationen auf der Internetseite www.ffe.com unter der Rubrik Tourismus oder werden auf die Webseiten der CRTE und CDTE weiter verwiesen. Auch den Katalog „Cheval nature“ können sie sich problemlos nach Hause bestellen. Die Wanderreitferien können optimal geplant werden. Auch während des Wanderrittes sind die Gäste, durch die Zusammenarbeit der Beteiligten des Pferdetourismus und der Markierung der Wege, gut aufgehoben.¹¹

4.2 Die Association Suisse des Randonneurs Equestres

Die Association Suisse des Randonneurs Equestre (ASRE) wurde im Jahr 1976 gegründet. Sie ist fast ausschliesslich im französischsprachigen Teil der Schweiz vertreten und deckt nicht das gesamte Land ab. Vertreter hat diese Vereinigung in den Kantonen Jura, Neuenburg, Waadt und Wallis. Für den Kanton Genf wird noch ein Vertreter gesucht.

¹¹ Vgl. www.ffe.com

Die Ziele der ASRE sind wie folgt:

- Alle Wanderreiter der Schweiz zu vereinen und die Kontakte im Inland und mit dem Ausland auszubauen und zu fördern.
- Das Erstellen eines Registers der Unterkünfte für Pferd und Reiter.
- Das Fördern von regionalen, nationalen und internationalen Veranstaltungen, welche mit dem Wanderreiten und dessen verwandten Sportarten in Verbindung stehen.
- Die Interessen der Wanderreiter gegenüber der Öffentlichkeit und dem Staat zu vertreten.
- Das Erstellen eines Ehrencodes von Verhaltensregeln für Wanderreiter.
- Sorge tragen zur Natur seitens des Wanderreitens.
- Kurse mit anschließendem Examen für Wanderreiter und für Anbieter von Wanderritten zu organisieren.

Die ASRE hat insgesamt vier Prüfungen festgelegt, welche absolviert werden können. Es existiert ein Test für die Wanderreiter, einer für Begleiter und einer für die Guides von Wanderritten und ein weiterer für die Ausbilder des Wanderreitens. Auch diese Prüfungen haben das Ziel die Niveaus der Wanderreiter zu erhöhen und das Risiko einzudämmen. Dadurch, dass sich die Organisation in der deutsch- und italienischsprachigen Schweiz noch nicht etabliert hat, werden die Ziele in diesen Gebieten noch nicht erreicht.

Die ASRE hat auf ihrer Internetseite bereits 39 Unterkünfte für Pferd und Reiter aufgeführt und stellt drei interaktive Karten mit Wanderreitwegen und Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung. Das Unterkunftsregister, wie auch die Wanderreitvorschläge sind alle in der Westschweiz. Die ASRE hat auf der Internetseite jegliche Tipps für das Planen von Wanderritten, sowie wichtige Hinweise für die Durchführung und das notwendige Material, welches mitgenommen werden sollte.¹²

4.3 Die Vereinigung Walliser Wanderreit-Tourismus

Die Vereinigung Walliser Wanderreit-Tourismus wurde am 14.09.07 in Siders von zehn Wanderreitliebhabern gegründet. Die Vereinigung gibt es noch nicht sehr lange und sie ist auch noch nicht im gesamten Kanton und unter allen Pferdefreunden bekannt. Für die Walliser Pferdetourismuswelt ist dieser Zusammenschluss jedoch von grosser Bedeutung und für die Mitglieder grösstenteils ein Hoffnungsträger, dass im Kanton Wallis der Pferdetourismus und das Wanderreiten gefördert werden und mehr dafür unternommen wird.

¹² Vgl. www.asre.ch

Einige Ziele, die schriftlich festgelegt wurden sind:

- Die Zusammenarbeit der Reit- und Unterkunftsbetriebe, der Freizeitreiter, den Tourismusorganisationen und der öffentliche Hand.
- Die gegenseitige Hilfe und die Gastfreundschaft den Gästen aus anderen Länder und Kantonen gegenüber.
- Anlässe koordinieren, die dem Kanton, dem Reittourismus und den Wanderreitern dienen.
- Das Erstellen eines Registers, einer Karte der Quartiere und Reitstrecken.
- Das Schaffen einer Verbindung zwischen Reiter, der öffentlichen Hand und den anderen Tourismussektoren, damit man von gemeinsamen Aktivitäten profitieren kann, welche ähnliche Zweckbestimmungen haben wie z.B. Wandern, Radfahren usw.
- Das Achten der Natur und des Wesens Pferd, so dass sich ein sanfter Wanderreittourismus entwickeln kann.

Die Ziele deuten alle auf eine Professionalisierung des Wanderreit-Tourismus im Wallis hin. Wobei die Bezeichnung Wanderreit-Tourismus nicht im engen Sinn betrachtet werden darf. Die Vereinigung ist sehr offen und nimmt Pferdefreunde mit unterschiedlicher Motivation und Tätigkeit mit den Pferden auf. Dies ist vielleicht mit ein Grund, dass die Ziele der einzelnen Mitglieder der Vereinigung etwas auseinanderdriften und eine Befriedigung aller Beteiligten schwierig werden dürfte. Trotzdem, die Walliser Pferdewelt ist engagiert und die Weichen für eine Verbesserung des gesamten Pferdetourismus, sowie der Zusammenarbeit der Anbieter sind gestellt.¹³

¹³ Vgl. www.avte.ch

5 Verbesserungsvorschläge

Zusammengefasst ist zu sagen, dass der Pferdetourismus und dessen Organisation im Kanton Wallis zurzeit nicht sehr entwickelt ist. Die Anbieter arbeiten grösstenteils für sich, die Zusammenarbeit harzt, die nötigen Infrastrukturen sind nicht alle gegeben und die Vermarktung der Produkte ist nicht immer optimal. Das Bedürfnis nach Besserung ist vorhanden. Die folgenden Verbesserungsvorschläge sind erstellt worden aufgrund der Ergebnisse der Analyse der Ist-Situation und den Problemen, mit denen die Anbieter konfrontiert sind und den Anliegen die sie haben.

5.1 Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit der Anbieter untereinander ist sehr wichtig, um die Anliegen der einzelnen Anbieter überhaupt erreichen zu können und eine Verbesserung der Situation herbeizuführen. Es ist nicht das Ziel, dass die Anbieter ihre Eigenständigkeit verlieren, im Gegenteil sie sind ein Anbieter unter vielen im Wallis und müssen sich einzeln behaupten und auf dem Markt bestehen, wie sie das bis jetzt getan haben. Trotzdem haben sie ähnliche Anliegen und Ziele bezüglich ihrer Tätigkeit und möchten diese fortführen. Durch Kooperationen tritt man in der Öffentlichkeit verstärkt auf und ist Teil einer Gemeinschaft, die als Ganzes mehr bewegen kann, als ein einzelner Anbieter. Eine Gründung einer Vereinigung oder eines Komitees wäre durchaus sinnvoll.

Sensibilisierung der Bevölkerung

Damit man pferdetouristische Aktivitäten auch auf längere Zeit gesehen durchführen kann, braucht es die Zustimmung der Bevölkerung. Leider ist das Image des überheblichen Reiters hoch zu Pferd in der Gesellschaft noch stark verankert¹⁴ und der Wanderreiter ist nicht immer ein willkommener Gast. Es gilt also die Öffentlichkeit zu sensibilisieren und die Toleranz zu schaffen den Reiter als ein Mitbenützer der Wanderwege zu akzeptieren.

Gestaltung der Wege

Ein Anliegen, dass vor allem die Wanderreit- und Trekkinganbieter teilen, sind die schmalen Wege, auf denen man zwar gut zu Fuss wandern kann, die mit dem Pferd jedoch nur mühsam passierbar sind. Es gilt also, die zu schmalen Wege zu verbreitern. Durch die Zusammenarbeit der Anbieter und auch der Reitvereine im Wallis könnte auch in diesem Bereich etwas unternommen werden.

¹⁴ Vgl. Interview mit Umberto Berchtold

5.1.1 Kooperation mit den Tourismusorganisationen

Auch die Zusammenarbeit mit den Tourismusorganisationen ist unumgänglich, denn sie werben in der übrigen Schweiz und im Ausland für den Kanton Wallis und repräsentieren ihn auch. Als pferdetouristischer Anbieter ist man deshalb darauf angewiesen, dass das Verhältnis zur Tourismusbranche gut ist.

5.1.2 Angebotsgestaltung

Im Gespräch mit den Anbietern wurde deutlich, dass das Bedürfnis nach einer Ausgestaltung des Angebots sehr gross ist. Auch die VWWT hat sich zum Ziel gesetzt das Angebot des Wanderreitens attraktiver zu gestalten. Ziel wäre es, den Gästen ein übersichtlicheres, vielfältiges Angebot an Reitwegen und Übernachtungsmöglichkeiten präsentieren zu können. Zusätzlich wären auch Tipps für Reiter, die individuell unterwegs sind hilfreich. Durch Anregungen von Anbietern und auf dem Markt bereits existierendem Material wurden folgende Lösungsvorschläge erarbeitet:

Reitwegkarte

Damit die Anbieter und Gäste einen Überblick der gesamten Reitwege im Wallis erhalten und auch Wege, auf denen Pferde nicht gestattet sind schneller erkennbar sind, sollte eine Art Wanderreitkarte gezeichnet werden.

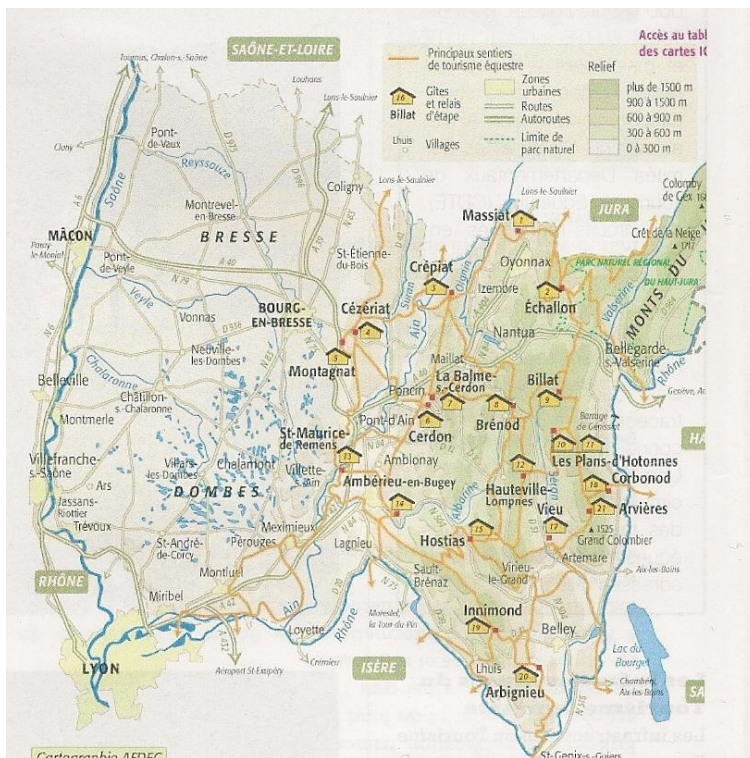


Abbildung 1: Beispiel Wanderreitkarte¹⁵

¹⁵ Comité National de Tourisme Equestre, Cheval Nature 2008

Alle nur erdenklichen Reitwege sollten darin eingetragen sein. Auch die Schwierigkeitsgrade sollten gekennzeichnet sein, damit Gefahren eingeschätzt und Risiken vermieden werden können. Zusätzlich sollten die Unterkünfte, bei denen Reiter und Pferd übernachten können, aufgeführt sein. Die Adressen und Kontaktdaten der Unterkunftsanbieter sollten auf jeden Fall vorhanden sein. Ein zusätzlicher Pluspunkt wäre die Eintragung der Distanzen und der ungefähren Dauer der Reitwege von Unterkunft zu Unterkunft. Strecken, die auch mit dem Pferdewagen passierbar sind, sollten dementsprechend gekennzeichnet werden. Eine solche Karte sollte wenn immer möglich in gedruckter und in elektronischer Form erhältlich sein.

Markierung

Um den Reitern auch während den Wanderritten den bestmöglichen Komfort zu sichern, sollten die Reitwege im Kanton Wallis markiert werden. So können die Reiter sich, neben der Reitwegkarte zusätzlich an der Signalisation orientieren. Da ein Teil der Wanderreiter die Gegend und die Reitwege nicht kennt, ist eine solche Markierung sehr hilfreich. Zudem können sich die Wanderreiter auf diese Weise absichern, dass sie den richtigen Weg eingeschlagen haben. In der nachfolgenden Abbildung sind die Markierungszeichen der CNTE aufgezeigt, als Beispiel wie eine solche Signalisation aussehen werden könnte.



Abbildung 2: Beispiel Markierung¹⁶

¹⁶ Comité National de Tourisme Equestre, Cheval Nature 2008

Register der Anbieter und der Übernachtungsmöglichkeiten

Ein Register oder eine Liste mit allen Anbietern von pferdetouristischen Aktivitäten im Kanton Wallis, sowie der Übernachtungsmöglichkeiten für Pferd und Reiter sollte erstellt werden. In der Liste zusätzlich enthalten sein, sollten die Kontaktdaten der Hufschmiede, Tierärzte und Sattlereien, die es in der Umgebung der jeweiligen Reitrouten und Unterkünfte gibt. Satteltramp, ein Werk ehrenamtlicher Vereinsmitglieder des Innerschweizer Trekking- und Distanzreiter Vereins, ist bereits ein online Nachschlagewerk für die gesamte Schweiz für Wanderreiter. Leider ist dieses Register noch sehr lückenhaft und die wenigsten Anbieter von Unterkünften und pferdetouristischen Angeboten im Wallis sind eingetragen. Mit der Idee eines solchen Registers als Vorbild, sollte eine solches auch für den Kanton Wallis erstellt werden, das später problemlos mit Satteltramp verlinkt werden kann. Auch sollte das Register online, wie auch in Papierform zugänglich sein.¹⁷

5.1.3 Positionierung

Je besser die einzelnen Anbieter ihre pferdetouristischen Dienstleistungen und Angebote kennen und sie diese im touristischen Markt einordnen können, je mehr sie wissen, wo die Stärken und Schwächen der Produkte liegen und je genauer sie ihre Gäste kennen, desto besser können sie auf die erwähnten Punkte eingehen und ihre Vermarktung optimieren.

Grundsätzlich sollten die Anbieter ihre Angebote klar definieren. Auf den Stärken sollte aufgebaut, die Schwächen verbessert werden. Auf diese Weise hebt man sich von der Konkurrenz ab und kann auf dem Markt mit den Vorzügen, die man zu bieten hat, auftreten. Um die Werbung gezielt einzusetzen ist es wichtig, dass man die Zielgruppen, welche man mit dem Produkt ansprechen möchte, kennt. Wichtige Faktoren spielen hierbei die Herkunft der Gäste, deren Alter und Interessen, sowie die Bevorzugung der Medienart. Durch die Aneignung dieses Wissens ist klar, wo man Werbung machen sollte, wen und wie sie ansprechen soll und mit welchem Medium dies gemacht werden sollte.

Die Anbieter pferdetouristischer Aktivitäten sollten sich aber auch als Gemeinschaft im Markt innerhalb der verschiedenen touristischen Dienstleistungen, wie beispielsweise Wellness- oder Wanderferien einordnen. Es sollte festgelegt werden, ob der Pferdetourismus zusammen mit dem Agrotourismus in der Öffentlichkeit auftreten oder ob er sich als eigenständige Tourismusart behaupten will.

¹⁷ Vgl. www.satteltramp.ch

Der Agrotourismus ist im Wallis eher eine Neuerscheinung, wie der Pferdetourismus auch. Erst seit Juli 2007 gibt es in diesem Kanton eine offizielle Anerkennung des Agrotourismus und neue Rahmenbedingungen, sowie eine neue Koordination und Promotion, welche die Walliser Landwirtschaftskammer leitet.¹⁸

Vorteile einer solchen Verbindung sind sicherlich die Grösse des Marketingbudgets und die allgemeine Grösse und den damit verbundenen Einfluss, die diese Tourismusart durch die Zusammenarbeit erhalten würde. Zudem könnten vielleicht auch mehr Bauern dazu bewegt werden, eine Unterkunft für Pferd und Reiter anzubieten. Anzumerken ist, dass bereits viele Anbieter des Pferdetourismus zusätzlich Landwirtschaft betreiben und einige sogar auch agrotouristische Angebote haben.

Nachteile, die sich durch eine Kooperation von Pferde- und Agrotourismus ergeben, sind für beide Seiten keine klare Abgrenzung zur jeweils anderen Tourismusart und die eigene wird hingegen schwieriger zu definieren sein. Ein weiteres Hindernis könnten Interessenkonflikte sein.

Das Resultat des Entscheids ist weniger von Bedeutung als schlussendlich das Tragen dieses Entscheids. Wichtig ist, dass der Pferdetourismus stets mit demselben Kerngedanken und der jeweils identischen Bezeichnung bzw. Marke auftritt. Mehr hierzu im folgenden Kapitel.

5.1.4 Signet

Das Gestalten eines Signets, welches als ein Symbol oder Signal verstanden werden kann,¹⁹ wäre für den Pferdetourismus im Wallis wichtig. Durch ein Signet wird bei den Beteiligten ein Erkennungswert geschaffen, weshalb in der Öffentlichkeit stets mit diesem Signet aufgetreten werden sollte. Zusätzlich könnten sich die Anbieter damit identifizieren.

Die VWWT hat bereits ein solches Signet, wobei sich sowieso die Frage stellt, ob nicht die Vereinigung selbst die Organisation des gesamten Pferdetourismus übernehmen möchte und könnte oder ob es eine Dachorganisation für den Pferdetourismus des Kantons Wallis geben sollte. Die Gegebenheiten, dass die VWWT für den gesamten Tourismus mit Pferden verantwortlich wäre, sind vorhanden.

¹⁸ Vgl. www.agrivalais.ch

¹⁹ Vgl. Blatter-Constantin, Marketing und Verkauf, 2002 S.123

Unvorteilhaft, aber nicht gravierend, wäre bei dieser Variante, dass das Wort Wanderreit-Tourismus, im Namen der Vereinigung enthalten ist, was die anderen Arten des Pferdetourismus ausschliesst. Eine Organisation oder eine Vereinigung des Pferdetourismus im Wallis wäre sicherlich nützlich, auch aufgrund der Notwendigkeit der Zusammenarbeit.



Abbildung 3: Beispiel Logo VWWT

5.2 Vermarktungsmöglichkeiten

Der Pferdetourismus wird bereits vermarktet und auf verschiedene Arten den Gästen präsentiert. Es hat sehr viele Marketingmassnahmen, die bereits optimal sind und die kaum verbessert werden können. Hingegen gibt es auch einige Werbemittel oder Umsetzungen von Marketingmassnahmen, welche Fehler enthalten und ausbau- oder verbesserungsfähig sind. Hinzu kommt, dass es einige Werbemöglichkeiten gibt, welche bis zum jetzigen Zeitpunkt weder von der Pferde- noch von der Tourismusbranche genutzt werden und vielfach sehr effizient sind. Es gilt nun aufzuzeigen, was verbessert werden sollte und wie die Optimierung aussehen könnte. Zudem werden weitere Möglichkeiten für das Betreiben von Marketing aufgeführt.

5.2.1 Tourismus

Die Vermarktung des Pferdetourismus seitens des Tourismus ist teilweise von den Anbietern abhängig. Sie sind dafür verantwortlich, dass das Tourismusbüro in ihrer Region über ihr Angebot in Kenntnis gesetzt wird und die korrekten Kontaktdaten erhält. Da das längst nicht alle Anbieter im Wallis gemacht haben, wäre dies schnellstmöglich nachzuholen. Die Anbieter welche Änderungen vorgenommen haben, die mit ihrem Betrieb oder Angebot in Zusammenhang stehen, sollten also die Tourismusbüros informieren. Umgekehrt hingegen, sind auch die Tourismusbüros dafür verantwortlich, dass sie korrekte Informationen veröffentlichen und an Wallis Tourismus weiterleiten. Eine Prüfung der Daten wäre also auch aus ihrer Sicht notwendig.

Wallis Tourismus sollte die Anbieter von pferdetouristischen Aktivitäten stets mit demselben Namen aufführen und darauf bedacht sein in jeder Publikationsart dieselben Anbieter aufzulisten.

Eine zusätzliche Möglichkeit für den Pferdetourismus im Wallis zu werben wäre, die Durchführung einer Medienreise. In Zusammenarbeit mit den Anbietern könnte durch Wallis Tourismus eine solche Reise organisiert werden. Medienschaffende aus dem Ausland oder auch von schweizweit veröffentlichten Zeitungen könnten eingeladen werden, um kostenlos ein vier bis fünf Tageswanderritt zu erleben. Ziel einer solchen Reise ist es, dass die Medienschaffenden über ihr Erlebnis in ihrem Medium berichten und so den Bekanntheitsgrad des Pferdetourismus im Wallis vergrössern.

5.2.2 Anbieter

Die Anbieter benutzen bereits eine breite Palette an Werbemitteln, um ihre Dienstleistungen zu vermarkten und gleichwohl existieren noch einige weitere Möglichkeiten, um Marketing zu betreiben. Die eingesetzten Werbemittel könnten zudem bei einigen Anbietern optimiert werden. Im folgenden Kapitel sind Vorschläge aufgelistet, welche zusätzlichen Werbemittel eingesetzt werden könnten und was dabei beachtet werden sollte.

5.2.2.1 Werbemittel

Webseite

Eine Internetseite wird in Marketing-Fachbüchern nicht direkt als Werbemittel bezeichnet. Mit einer Webseite wird jedoch auch Werbung betrieben. Damit die Webseite diesen Zweck erfüllen kann, müssen einige Regeln beachtet werden, falls die Webseite nicht von einem Profi angefertigt wird.

Domain

Unter Domain wird die Internetadresse verstanden. Wichtig ist bei der Wahl des Domainnamens, dass der Zusammenhang zwischen dem Domainnamen und dem Inhalt der Internetseite besteht. Zudem sollte er verständlich sein und kurz gehalten werden, wie beispielsweise www.wanderreiten.ch. So können sich die Internetbenutzer, welche Interesse zeigen, die Internetseite leicht merken und es entstehen weniger Gelegenheiten, um Tippfehler zu begehen.

Suchmaschinen

Wenn man eine Internetseite betreibt, möchte man auch, dass sie gefunden werden kann. Besser noch, sie sollte im Suchmaschinenranking in den ersten 20 Ergebnissen angezeigt werden. Damit die Internetseite bei Suchmaschinen wie Google im Ranking eine Chance hat, sollte vor allem auf der Startseite der Webseite ein Text stehen, der die Gäste zwar informiert, in erster Linie jedoch Keywords enthält. Keywords sind so genannte Schlüsselbegriffe. Diese sollten von den Anbietern so ausgewählt werden, wie die Betreiber selbst bzw. mit welchen Stichwörtern sie ihr eigenes Angebot oder ihre Webseite beschreiben würden. Es sollten ca. fünf bis zehn Schlüsselbegriffe ausgesucht und schlussendlich in den Text der Startseite eingebunden werden, da die Startseite die bedeutendste ist. Dieser Vorgang sollte auch bei den restlichen Seiten, wie der Angebotsseite etc. getätigt werden. So wird die Webseite, nach Anmeldung bei den Suchmaschinen, problemlos gefunden. Die Anmeldung bei den Suchmaschinen ist vielfach kostenlos, vor allem Google, die derzeit Wichtigste, bietet dies gebührenfrei an.

Weiter ist es wichtig, dass die Seite eine grosse Anzahl Verlinkungen aufweist. Das heisst die Webseite sollte viele wegführende Links aufgelistet haben und auf ähnlichen Webseiten sollte ihr Link enthalten sein. So könnte der Anbieter die Internetseite mit dem Reitverein oder einer Pferdevereinigung verlinken und umgekehrt. Durch diese weitere Massnahme wird die Internetseite bei den Suchmaschinen zusätzlich besser gefunden.

Aufbau und optische Präsentation

Die Internetseite sollte primär benutzerfreundlich und einladend wirken. Es sollte mit Farben gearbeitet werden, welche gut aufeinander abgestimmt sind. Auf keinen Fall ist eine Vielfalt von verschiedenen Kolorierungen notwendig. Dies würde die Internetseite schnell unseriös erscheinen lassen. Die Schriftart sollte angenehm zu lesen sein und die Grösse nicht zu klein gewählt werden. Das Verwenden von Bildern ist praktisch ein Muss, sie sprechen vor allem die emotionale Ebene an und sind deshalb sehr wichtig. Die Qualität sollte hervorragend sein und die Farben leuchtend. Die Bilder sollten beschriftet sein, da sie ohne Kennzeichnung von den Suchmaschinen nicht gefunden werden.

Die Navigation sollte sehr leicht zu handhaben sein. Eine Ebene für die gesamte Seite reicht aus. Einen „Home“-Button, der einen beim Betätigen auf die Startseite zurückführt ist von Vorteil. Die Webseite sollte wenn möglich in mehreren Sprachen erhältlich sein.

Die Themen, welche die Webseite beinhalten sollte, sind nachfolgend aufgelistet:

- Home → Startseite
- Angebote und Preise
- Kontakt und Anfahrt
- Gästebuch
- Fotogalerie
- Newsletter
- Geschäftsbedingungen
- (Online Buchen)

Das Betreiben einer Webseite sollte jeder Anbieter als Werbemöglichkeit nutzen. Die Bedeutung des Internets nimmt in der Gesellschaft der Industrieländer zu. Mit ihr die Anzahl Personen, welche einen Internetanschluss besitzen. Durch das Internet werden viele Informationen gesucht und Ferien gebucht, wer Anbieter einer pferdetouristischen Aktivität ist, sollte dies im Internet Kund tun. Zudem hat das Internet den Vorteil, dass der Gast die Informationen sucht, er erhält sie nicht ungewünscht.²⁰

E-Newsletter

Ein weiteres Werbemittel, welches von den Anbietern genutzt werden sollte, ist der E-Newsletter. Auf der Webseite der Anbieter sollte unbedingt ein Anmeldeformular für das Bestellen eines Newsletters vorhanden sein. Diese Art von Werbung ist kostengünstig und hat bei richtiger Einsetzung praktisch keine Streuverluste. Wichtig ist, dass die Gäste, welche den Newsletter abonnieren, nach der Anmeldung vom Betreiber der Internetseite ein Email, mit integriertem Bestätigungslink, erhalten und rückgefragt werden, ob sie den Newsletter tatsächlich bestellen möchten. Denn es muss sichergestellt werden, dass der Gast den Newsletter wünscht. Es könnte auch sein, dass er sich versehentlich angemeldet oder eine andere Person ihn registriert hat. Das Versenden des Newsletter sollte schliesslich eine Bindung zum Gast aufbauen und ihn dazu bewegen die Dienstleistung zu konsumieren. Wenn der Gast nun unzählige Werbebotschaften erhält, die er nicht möchte, erreicht der Anbieter mit dem Newsletter genau das Gegenteil. Deshalb ist bei der Versendung von Newsletter äusserste Vorsicht geboten.

Der Newsletter sollte bei genügend Informationen regelmässig eingesetzt werden oder vor allem bei Neuigkeiten oder Specials den Gast darüber informieren. Er sollte nicht zu viel Text und vor allem Aufzählungen enthalten, so ist er leserfreundlich gestaltet und die Chance, dass der Gast den Newsletter auch tatsächlich liest, ist grösser.

²⁰ Das vollständige Thema Webseite: Blatter- Constantin, Marketing-Erfolg im Internet, 2003 S. 25-35.

Diese Werbeart hat vor allem im Pferdeterminismus sehr viele Vorteile. Es gibt immer wieder Ereignisse, über die man die Gäste informieren kann, z.B. beim Veranstellen von Reitferien für Kinder oder beim Durchführen eines extra langen oder speziellen Wanderrittes. Hinzu kommt, dass diese Werbeart nicht sehr zeit- und kostenintensiv ist. Zusätzlich hat man den Vorteil, dass die Gäste den Newsletter abonniert haben, sie interessieren sich für die Dienstleistung. Die Werbung hebt sich klar von der herkömmlichen Massenwerbung ab.²¹

Katalog

Der Katalog ist ein Werbemittel, welches gerade im Tourismus häufig verwendet wird. Er sollte detaillierte Informationen über die Angebote, den Standort und den Anfahrtsweg, sowie die Öffnungszeiten und die allgemeinen Geschäftsbedingungen enthalten. Einige nützliche Auskünfte über die Tätigkeit mit Pferden, über die Tiere, und über den Betrieb sind bei interessierten Lesern immer willkommen. Diese Informationen sollten möglichst logisch gegliedert sein, nach dem Motto, das Wichtigste zuerst. Der Katalog sollte mit möglichst schönen, qualitativ guten Bildern ausgeschmückt werden. Durch Fotos werden bei den Gästen Emotionen geweckt. Da sehr viele Entscheidungen vom so genannten Bauchgefühl abhängig sind, ist das Einsetzen von Bildern und Farben sehr wichtig. Die Qualität des Papiers sollte gut und der Katalog sollte kein Schwarzweissdruck sein.²²

Da der Katalog eines der teureren Werbemittel ist, welches die Anbieter nutzen können, ist es sicherlich nützlich, wenn man Sponsoren sucht. Es sollte im Katalog Werbefläche bereitgestellt werden, damit die Partner, welche bereit wären einen Sponsorenbeitrag zu leisten, Platz haben ein Inserat mit zu veröffentlichen. Diese Partnerschaft ist beiden Parteien von Nutzen, der Kataloginhaber erhält finanzielle Mittel, um den Katalog finanzieren zu können und der Sponsor kann unkompliziert werben und sein Bekanntheitsgrad vergrößern. Es sollte bei der Sponsorenwahl darauf geachtet werden, dass der Sponsor einen Bezug zum Pferdeterminismus hat. Ein geeigneter Sponsor wäre beispielsweise der Hufschmied, Herbergen, welche Pferd und Reiter unterbringen. Aber auch Sponsoren mit einem indirekten Bezug zum Pferdeterminismus, wie ein Autoverkäufer, welcher Pferdeanhänger verkauft, könnten als Partner in Frage kommen. Sponsoren, welche keine Beziehung zum Pferdeterminismus haben, sind nicht grundsätzlich auszuschliessen.

²¹ Blatter-Constantin, Marketing-Erfolg im Internet, 2003 S. 60-64

²² Freyer, Walter, 2007, S. 586

Der Katalog ist für den Pferdetourismus trotz vielen Vorzügen nicht das sinnvollste Werbemittel. Die Gestaltung und Produktion erfordert einen enormen Zeitaufwand und die Kosten sind, im Vergleich zu anderen Werbearten, sehr hoch. Zu empfehlen ist die Herausgabe eines Kataloges nur jenen pferdetouristischen Anbietern, welche dies als Haupttätigkeit ausüben oder während der Saison vom Pferdetourismus leben können. Für die restlichen Anbieter steht dieses Werbemittel in keinem Kosten-Nutzen-Verhältnis.

Prospekt

Der Prospekt ist im Vergleich zum Katalog viel allgemeiner gestaltet. Es ist nicht das Ziel den Gästen alle Aktivitäten zu präsentieren und sie zu einer Buchung motivieren zu wollen, wie das beim Katalog der Fall ist. Es geht vielmehr darum Aufmerksamkeit zu erregen und Emotionen zu wecken. Deshalb sollte der Prospekt grafisch sehr schön gestaltet sein und einige Bilder enthalten. Auch hier ist die Qualität der Fotos wichtig. Die Informationen, welche in einem Prospekt vorhanden sein sollten, sind der Name des Betriebes und die Kontaktdaten des Anbieters, inklusive Webadresse falls diese existiert. Weiter kann eine kleine Skizze des Anfahrtsweges aufgeführt sein, sowie eine kurze, stichwortartige Beschreibung einiger Angebote mit oder ohne Preisangabe. Die Erwähnung des Preises hat den Vorteil, dass der Gast keine Böse Überraschung erleben kann, wenn er das Angebot buchen will. Hingegen kann er bereits beim Betrachten des Geldbetrages abgeschreckt werden, ohne dass er sich erst die Angebote anschaut. Die Preisangabe im Prospekt sollte also wohlüberlegt sein. Des Weiteren ist auch ein Werbetext angebracht. Wenn möglich sollte der Prospekt in Französisch und in Deutsch erhältlich sein. Englisch wäre ein zusätzliches Plus, und falls die Sprachkenntnisse des Anbieters vorhanden sind, unbedingt notwendig. Die Texte mit den verschiedenen Sprachen können aus Kostengründen und der Einfachheit halber auch in einem Prospekt abgedruckt werden, was den Prospekt jedoch weniger einheitlich wirken lässt. Das Format sollte möglichst praktisch zu handhaben sein, aber auch ausgefallene Formen sind erlaubt und stechen schneller ins Auge.²³

Der Prospekt kann, falls es das Werbebudget erlaubt, in einer Druckerei in Auftrag gegeben werden, was qualitativ deutlich besser, jedoch auch kostspieliger ist. Den Prospekt mit dem eigenen Drucker zu machen, ist eine Variante, welche nicht ganz ausgeschlossen werden muss. Zu bedenken ist, dass der Druck auch so nicht kostenlos ist und die Qualität nicht ebenso gut ist, wie bei einem Prospekt der von einer Druckerei angefertigt wird.

²³ Freyer, Walter, 2007, S. 587

Für die Anbieter von pferdetouristischen Aktivitäten ist diese Werbeart sehr zu empfehlen. Der Prospekt kann in den Tourismusbüros aufgelegt und an Messen und Anlässen, wie beispielsweise am Festicheval an Interessierte verteilt werden. Der Prospekt kann zusätzlich auf dem Computer im PDF-Format den Tourismusbüros versendet werden, so können diese den Prospekt den interessierten Gästen problemlos weitersenden. Durch dieses Werbemittel kann der Bekanntheitsgrad gesteigert werden und die Aufmerksamkeit der Gäste kann so geweckt werden.

Visitenkarte

Das Prinzip der Visitenkarte ist ähnlich, wie das des Prospektes. Marketing-Experten würden dieses Werbemittel vermutlich nicht als die ultimative Werbeart betiteln. Da jedoch die Anbieter sehr viel Wert auf Mund zu Mund Werbung legen, wäre eine Visitenkarte zur Unterstützung optimal. Die Visitenkarte wird leicht in Umlauf gebracht. Der Anbieter kann eine gewisse Anzahl stets bei sich tragen und die Karte interessierten Touristen oder auch neugierigen Personen in der Region mitgeben. Den Personen, welche bereits beim Anbieter zu Gast waren, können die Visitenkarten mitgegeben werden. Es gibt noch viele weitere Möglichkeiten, wo und an wen man Visitenkarten verteilen kann. Fakt ist, dass sie leicht zu gestalten und kostengünstig sind. Auf der Visitenkarte sollten die Kontaktdaten des Anbieters aufgeführt sein, aber auch die Internetseite und die Emailadresse sollte keinesfalls vergessen werden. Um der Visitenkarte einen persönlichen Charakter zu verleihen kann ein kleines Bild eines Pferdes, oder des Betriebes beigelegt werden, oder auch das Logo des Anbieters wäre sinnvoll aufzuführen.

Diese herkömmliche Werbeart ist zwar etwas veraltet, erfüllt jedoch den Zweck immer noch einwandfrei.

Fahrzeugaufkleber

Auch dieses Werbemittel ist sehr wahrscheinlich nicht in jedem Marketing Handbuch aufgeführt und trotzdem vergrößert es den Bekanntheitsgrad des Anbieters. Einen solchen Aufkleber für das Betriebs- oder Privatauto erhält man in vielen Druckereien oder kann ihn per Computer selbst entwerfen und per Internet bestellen. Transparent auf der Heckscheibe oder auch ausgefärbt auf eine oder mehrere Fahrzeugtüren, kann dieses Werbemittel problemlos aufgeklebt werden. Das Logo des Anbieters oder der Name des Betriebes und eine kleine Silhouette eines Pferdes reichen, neben der Telefonnummer und der Email- und Webadresse auf dem Aufkleber völlig aus. Der Aufkleber sollte eine gewisse Fläche einnehmen, so dass er auch auf eine grössere Distanz sichtbar ist. Es spielt dabei weniger eine Rolle, ob das Werbemittel farbig oder schwarz-weiss gestaltet ist, viel wichtiger ist die

Wahl der Schriftart und –grösse. Die Grösse der Schrift sollte abgestimmt auf die Schriftart, gut lesbar sein.

Bei dieser Werbeart ist zwar der Streuverlust unglaublich gross und es wird kein konkreter Kaufentscheid gefördert. Das Auto wird jedoch in der heutigen Zeit sehr häufig benutzt und auch für längere Distanzen eingesetzt. Der Werbekleber wird im Laufe der Jahre also sehr wahrscheinlich vielerorts gesichtet werden können. Auf diese Weise nimmt die Bekanntheit zu und neugierige Interessenten werden sich die Internetseite einprägen und sie besuchen. Zusätzlich kann der Aufkleber auf dem Pferdetransporter festgeklebt werden, so wäre die Assoziation zwischen Pferd und der Informationen des Aufklebers gegeben.

Souvenir

Eine Werbeart, mit welcher auch Werbung betrieben werden kann, ist das Verkaufen von Souvenirs. Die Artikel, sind mit dem Logo und manchmal mit einem Bild oder einer Silhouette gekennzeichnet und werden von den Gästen während oder am Ende der Ferien gekauft und sind meist mit positiven Emotionen des Erlebten gekoppelt. Die Gäste nehmen den Gegenstand mit nach Hause, auf der Heimreise oder später in der Heimat wird mit dem Artikel geworben.²⁴

Es sollten Artikel verwendet werden, welche die Touristen an ihrem Wohnort weiterhin verwenden können. Für Anbieter von pferdetouristischen Aktivitäten würden sich Artikel wie T-Shirts, Reithosen, Gilets oder andere Bekleidungsgegenstände eignen oder ein Cowboyhut, sowie herkömmliche Souvenirartikel, wie Tassen usw. Beschriftet und mit der Erinnerung assoziiert sind die Touristen bereit Souvenirs zu kaufen. Die Qualität der Artikel und die der Aufschrift sollten auch bei diesem Werbemittel gut sein, je länger der Gegenstand intakt und schön bleibt, desto länger ist der Tourist bereit das Souvenir zu behalten.

Als Werbemittel für die Anbieter von pferdetouristischen Angeboten ist es sinnvoll. Der Bekanntheitsgrad wird auch bei dieser Werbeart vergrössert, zusätzlich hinzu kommt, dass der Tourist bei der Benützung des Souvenirs an die erlebten Abenteuer zurückdenkt und eher bereit ist, die Ferien nochmals auf diese Weise zu verbringen.

²⁴ Freyer, Walter, 2007, S. 591

Give aways

Die Werbestrategie bei den Give aways oder auch Werbegeschenke genannt, ist sehr ähnlich wie die der Souvenirs. Ziel ist es hierbei, durch einen diskret beschrifteten Artikel den Gästen das Erlebte in Erinnerung zu rufen und sie zu einer weiteren Buchung zu ermuntern. Die Give aways sind Erinnerungsgeschenke, welche dem Gast Dank für die Konsumierung des Angebotes vermitteln sollen. Sie werden zugleich als Mittel für die Kundenbindung eingesetzt.²⁵ Give away Artikel, welche die Anbieter von pferdetouristischen Aktivitäten verschenken könnten sind beispielsweise ein beschrifteter "Hufauskratzer". Es sollte wann immer möglich kein herkömmlicher Werbeartikel, wie Kugelschreiber sein.

Da die Investition in solche Artikel im Vergleich zu den bereits erwähnten Werbemitteln relativ hoch ist und der direkte finanzielle Nutzen nicht unmittelbar aufgewiesen werden kann ist diese Werbeart nur für Anbieter mit einem grösseren Marketingbudget ratsam und doch ist es eine Möglichkeit sich von anderen Anbieter im Pferdetourismus zu unterscheiden.

Inserat

Inserate sind Werbemittel, die es schon sehr lange gibt und welche noch heute eingesetzt werden. Beim Werben mit einem Inserat muss die Printmedienwahl wohlüberlegt sein. Es wird unterschieden, zwischen regionalen und überregionalen Zeitungen und zwischen Tages-, Wochen- und Monatszeitschriften, sowie Fachzeitschriften. Je nach Wahl werden sehr unterschiedliche Personengruppen angesprochen. Als Anbieter pferdetouristischer Aktivitäten im Wallis wäre es sinnvoll eine Anzeige in nationalen und internationalen Pferdezeitschriften zu inserieren oder in Familienzeitschriften. Der Printmedienentscheid sollte unter Berücksichtigung der Wahl der Zielgruppen getroffen werden.

Das Inserat als Werbeart wurde hier aufgeführt, da es bereits Anbieter gibt, die auf diese Weise werben. Die erwähnten Überlegungen sollten jedoch dabei berücksichtigt werden. Das Inserat ist nicht eine lang anhaltende Werbung. Der Effekt kann nur kurzfristig erzielt werden, deshalb macht es in der Pferdetourismusbranche nur vor und während der Saison Sinn und sollte nicht als alleiniges Werbemittel eingesetzt werden.

²⁵ Vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/Werbegeschenk>

5.2.2.2 Die Wahl des Werbemittels

Welches Werbemittel oder welche Kombination von diesen Werbearten die Anbieter nun einsetzen, ist bei jedem Betrieb verschieden und hängt wie bereits verschiedentlich erwähnt mit der Betriebsgrösse, dem Marketingbudget und der Meinung des Anbieters zusammen. Voraussetzung für eine solche Entscheidung ist jedoch die Definition der Zielgruppen, demzufolge die Beantwortung der Frage mit wem kommuniziert werden soll. Zusätzlich sollte auch bereits festgelegt sein, was und wie kommuniziert wird. Erst danach, sollte der Entscheid des Werbemittels gefällt werden. Später ist nur noch zu bestimmen wo und wann kommuniziert wird.²⁶

Mit Hilfe dieser Überlegungen und Entscheidungen sollte es auch für Marketinglaien möglich sein, erfolgreich Werbung zu betreiben.

5.2.3 Die Anbieter als Gemeinschaft

Die Zusammenarbeit der Anbieter sollte nicht nur aus organisatorischen Gründen intensiver werden, auch aus Marketingsicht ist eine vermehrte Kooperation von Vorteil. Denn auch in diesem Bereich kann dadurch mehr erreicht und grössere Projekte verwirklicht werden. Einige Möglichkeiten der gemeinsamen Vermarktung der Produkte sind nachfolgend beschrieben.

Internetplattform

Eine Variante Werbung zu betreiben und den Pferdetourismus des Kantons Wallis bekannter zu machen, ist das Aufschalten einer Internetseite, die als Plattform dienen sollte. Ziel sollte es sein, den Gästen einen Überblick des Pferdetourismus im Wallis zu verschaffen und ihnen diese Tourismusart schmackhaft zu machen. Mit den Internetseiten der CRTE und der CDTE als Vorbild sollten die nachfolgend Themen auf der Webseite enthalten sein:

- Ein Register mit allen Anbietern des Pferdetourismus im Kanton Wallis, mit deren vollständigen Adressen, Telefonnummern und den Links auf die Internetseite des Anbieters.
- Eine Karte, welche alle Wanderwege des Kantons Wallis aufzeigt und Unterkünfte, markiert mit Verweis auf deren Adresse. Die Karte sollte möglichst interaktiv sein.
- Das Aufzeigen aller Reit- und Fahrvereine, sowie deren Kontaktdaten.
- Eine Liste mit den Tierärzten, Hufschmieden und Sattlereien in der Umgebung der Wanderreitwege.

²⁶ Freyer, Walter, 2007, S. 584

- Generelle Informationen, welche den Touristen nützlich sein könnten, beispielsweise Tipps für das Wanderreiten im Wallis und was beachtet werden sollte oder Verhaltensregeln, welche eingehalten werden sollten.
- Ein Kalender der Pferdeveranstaltungen
- Nützliche Links sollten ebenfalls aufgeführt sein, so wie die der ASRE, des SVPS, die von Satteltramp und viele mehr.
- Angaben zu den Wanderreittests.
- Ein Gästeforum, damit Feedbacks gegeben und Informationen ausgetauscht werden können.

Es wäre sehr vorteilhaft, wenn die Gäste die Möglichkeit hätten von der Homepage aus direkt, online buchen zu können, da heutzutage sehr viele Buchungen auf diese Weise getätigt werden. Zwingend ist es jedoch nicht.

Die Aspekte, welche bei der Anfertigung dieser Internetseite beachtet werden sollten, sind praktisch dieselben, wie die für das Entwerfen einer Webseite eines Anbieters, die Themen ausgenommen. Durch die Komplexität einer Internetseite, die als Pferdetourismusplattform für das ganze Wallis dienen soll, wäre es jedoch sinnvoll einen Profi zur Erstellung der Webseite zu engagieren.

Eine solche Webseite begünstigt die Förderung des Pferdetourismus im Kanton Wallis und vergrössert zudem den Bekanntheitsgrad dieser Tourismusart. Ein solcher Internetauftritt vermittelt Professionalität und Sicherheit, was sich positiv auf den Buchungsentscheid einiger Gäste auswirken kann.

Katalog

Eine Werbemöglichkeit, resultierend aus der Zusammenarbeit der Anbieter, ist das Anfertigen eines Kataloges. In einer solchen Publikation sollten folgende Punkte enthalten sein:

- Eine kurze Beschreibung des Pferdetourismus im Kanton Wallis.
- Informationen über die Unterkünfte und Wege, sowie deren Markierungen, falls es solche gibt.
- Eine Liste der Tierärzte, Hufschmiede und Sattlereien in der Nähe der Wanderreitwege.
- Der Hauptteil des Katalogs sollte darin bestehen, dass die Anbieter sich und ihre Produkte vorstellen können. Auch die Betreiber von Unterkünften sollten ihr Angebot beschreiben können.

Die Kriterien, welche für das Zusammenstellen und Publizieren des Katalogs eines einzelnen Anbieters beachtet werden sollten, sind auch bei einem Katalog dieser Grösse zu berücksichtigen. Die Nachteile eines Kataloges im Vergleich zur Internetseite sind die Herstellkosten und die Erreichbarkeit der Gäste. Deshalb ist diese Werbemöglichkeit für den Pferdetourismus im Wallis erst in entfernter Zukunft ein einsetzbares Werbemittel.

6 Schlusswort

Der Pferdetourismus im Kanton Wallis wird bereits von einer beträchtlichen Anzahl Anbieter angeboten. Das Angebot ist für einen Kanton dieser Grösse überraschend vielfältig und gross. Das Potential des pferdetouristischen Angebotes ist demzufolge vorhanden.

Eine gemeinsame Organisation hingegen ist erst in der Entstehungsphase und benötigt noch einen grossen Effort, damit der Pferdetourismus in Zukunft professionell auftreten kann. Viele Anbieter sind engagiert und gewillt in eine Zusammenarbeit mit Gleichgesinnten zu investieren, denn die Leidenschaft für ihr Metier ist enorm gross. Auch der Wunsch den Gästen ein grösseres Angebot und die entsprechenden Materialien bieten zu können, ist bei vielen sehr ausgeprägt. Die Meinungen der Anbieter differenzieren sich in einigen Aspekten voneinander und eine Kooperation wird nicht immer leicht sein. Sie ist jedoch unumgänglich, denn nur so, besteht die Chance den Pferdetourismus im Wallis besser zu etablieren.

Eine Zusammenarbeit unter den Anbietern und die Gründung einer Organisation sind nicht nur für die Angebotsgestaltung wichtig, sondern auch für einen gemeinsamen, professionelleren Marketingauftritt. In diesem Bereich wurde bisher nicht viel unternommen, mit nicht allzu grossem Aufwand könnte jedoch das Marketing der einzelnen Anbieter verbessert und eine gemeinsame Vermarktung zustande kommen.

Die VWWT hat sich einige Ziele in Richtung einer intensiveren Zusammenarbeit und einer gemeinsamen Vermarktung gesetzt. Die Mitglieder sind bereits im Begriff einzelne Ziele umzusetzen. Die finanziellen Mittel sind jedoch sehr beschränkt und werden hie und da die Umsetzung hinauszögern.

Die Hoffnung stirbt zuletzt. Es darf also gehofft werden, dass sich der Pferdetourismus im Wallis weiter entwickeln und vielleicht sogar einmal Vorbild sein wird, für die Organisation des Pferdetourismus in der restlichen Schweiz.

Quellenverzeichnis

Dokumentationen

Autor	Dokument
Bieger, Thomas	Tourismuslehre – Ein Grundriss, Bern, Haupt, 2006, 347 Seiten
Blatter-Constantin, Martin et.al.	Marketing und Verkauf, Aarau, Bildung Sauerländer, 3.Auflage, 2002, 336 Seiten
Blatter-Constantin, Martin	Marketingenerfolg im Internet, Zürich, Orell Füssli, 2003, 168 Seiten
Freyer, Walter	Tourismus-Marketing, München, Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 5. Auflage, 2007, 768 Seiten
Kouchner, Françoise et. al	Créer et commercialiser des produits de Tourisme équestre, Paris, Afit 2003, 56 Seiten
Ohne Autor	Botschaft zum Entwurf des Gesetzes über den Tourismus, Staatsrat des Kt. Wallis, 2007, 28 Seiten
Ohne Autor	Sommerbroschüre, Wallis Tourismus, Sion, 2007, 57 Seiten
Ohne Autor	Cheval nature, Comité National de Tourisme Equestre, Paris, 2008, 184 Seiten
Ohne Autor	Echt aktiv, Saas-Fee/ Saastal Tourismus, 2008, 14 Seiten
Ohne Autor	Informationen Sommer & Winter, Goms Tourismus, 2008, 79 Seiten
Ohne Autor	Le Guide 2007-2008, Verbier/Bagnes Tourisme, 2007, 48 Seiten
Ohne Autor	Au pays du Saint-Bernard – Loisir et Terroir, Pays du Saint-Bernard, 42 Seiten,

Arbeiten

Autor

Poncet, Pierre Andre et al.

Butikofer, Anouk

Angaben

Wirtschafts-, gesellschafts-, und
umweltpolitische Bedeutung des Pferdes in
der Schweiz, Avenches, Schweizerisches
Nationalgestüt, 2007, 160 Seiten

Le tourisme équestre dans la Broye: quel
avenir?, Siders, Schweizerische
Tourismusfachschule, 2003, 59 Seiten

Internetseiten

Inhalt

Agrotourismus Wallis

Association Suisse des Randonneurs Equestres

Bohnet Simon, Erlebniswelt Aletsch, Mörel

Broder Monica, Le Ranch Morgins, Morgins

de Weck C. / Jerjen R., Ponyhof Sturmwind Baltschieder

Ducommun Philippe, Ranch de Grimisuat, Grimisuat

Eine der Internetseiten des Comité reginaux de Tourisme
Equestre

Fasel Laurent, Manège de Granges, Granges

Fédération Française d'Equitation

Fontannaz André, Rancho del Dallas, Daillon

Gex-Fabry Eddy und Gaby, Champoussin

Guissani Isabella, Nendaz

Internetseite Tourismusbüro

Internetseite Tourismusbüro

Internetseite Tourismusbüro

Internetseite Tourismusbüro

Internetseite Tourismusbüro

Internetseite Tourismusbüro

Internetseite Tourismusbüro

Internetseite Tourismusbüro

Internetadresse

www.agrivalais.ch

www.asre.ch

www.esel-aletsch.ch

www.ranchmorgins.ch

www.ponyhof-sturmwind.ch

www.ranchdegrimisuat.ch

<http://www.telr.net/>

www.ecurielaurentfasel.ch

www.ffe.com

www.ranchodellallas.ch

www.chezgaby.ch

www.nend-a-cheval.ch

www.saasbalen.ch

www.saas-fee.ch

www.saillon.ch

www.sierreanniviers.ch

www.sion.ch

www.champery.ch

www.chandolin.ch

www.thyon-region.ch

Inhalt

Agrotourismus Wallis

Association Suisse des Randonneurs Equestres

Bohnet Simon, Erlebniswelt Aletsch, Mörel

Broder Monica, Le Ranch Morgins, Morgins

de Weck C. / Jerjen R., Ponyhof Sturmwind Baltschieder

Ducommun Philippe, Ranch de Grimisuat, Grimisuat

Eine der Internetseiten des Comité reginaux de Tourisme
Equestre

Fasel Laurent, Manège de Granges, Granges

Fédération Française d'Equitation

Fontannaz André, Rancho del Dallas, Daillon

Gex-Fabry Eddy und Gaby, Champoussin

Guissani Isabella, Nendaz

Internetseite Tourismusbüro

Internetseite Tourismusbüro

Internetseite Tourismusbüro

Internetseite Tourismusbüro

Internetseite Tourismusbüro

Internetseite Tourismusbüro

Internetseite Tourismusbüro

Internetseite Tourismusbüro

Internetseite Tourismusbüro

Internetseite Tourismusbüro

Internetseite Tourismusbüro

Internetseite Tourismusbüro

Internetseite Tourismusbüro

Internetseite Tourismusbüro

Internetseite Tourismusbüro

Internetseite Tourismusbüro

Internetseite Tourismusbüro

Kunz Philipp, Manège de Monthey, Monthey

Künzi, Familie, Le Vagabond'âne

Online Lexikon

Internetadressewww.agrivalais.chwww.asre.chwww.esel-aletsch.chwww.ranchmorgins.chwww.ponyhof-sturmwind.chwww.ranchdegrimisuat.ch<http://www.telr.net/>www.ecurielaurentfasel.chwww.ffe.comwww.ranchodeldallas.chwww.chezgaby.chwww.nend-a-cheval.chwww.saasbalen.chwww.saas-fee.chwww.saillon.chwww.sierreanniviers.chwww.sion.chwww.champery.chwww.chandolin.chwww.chablais.infowww.saint-bernard.chwww.verbier.chwww.martigny.chwww.morgins.chwww.nendaz.chwww.stmorice.chwww.susten.chwww.anzere.chwww.arolla.chwww.manege-monthey.chwww.vagabondane.chwww.wikipedia.ch

Inhalt

Agrotourismus Wallis

Association Suisse des Randonneurs Equestres

Bohnet Simon, Erlebniswelt Aletsch, Mörel

Broder Monica, Le Ranch Morgins, Morgins

de Weck C. / Jerjen R., Ponyhof Sturmwind Baltschieder

Ducommun Philippe, Ranch de Grimisuat, Grimisuat

Eine der Internetseiten des Comité reginaux de Tourisme Equestre

Fasel Laurent, Manège de Granges, Granges

Fédération Française d'Equitation

Fontannaz André, Rancho del Dallas, Daillon

Gex-Fabry Eddy und Gaby, Champoussin

Guissani Isabella, Nendaz

Internetseite Tourismusbüro

Internetseite Tourismusbüro

Internetseite Tourismusbüro

Internetseite Tourismusbüro

Internetseite Tourismusbüro

Internetseite Tourismusbüro

Internetseite Tourismusbüro

Paris Marcel, Sport- und Freizeitanlagen, Bellwald

Pferdeseite aus Deutschland

Pferdetourismus Frankreich

Pferdeveranstaltung in Aproz - Wallis

Rey Daniel, Happy Rancho, Ayent

Schweizer Stefan, Berglandprodukte, Ernen

Schweizerischer Verband für Pferdesport

Vereinigung Walliser Wanderreit-Tourismus

Wallis Tourismus

Wanderreiten in der Schweiz

Internetadressewww.agrivalais.chwww.asre.chwww.esel-aletsch.chwww.ranchmorgins.chwww.ponyhof-sturmwind.chwww.ranchdegrimisuat.ch<http://www.telr.net/>www.ecurielaurentfasel.chwww.ffe.comwww.ranchodeldallas.chwww.chezgaby.chwww.nend-a-cheval.chwww.saasbalen.chwww.saas-fee.chwww.saillon.chwww.sierreanniviers.chwww.sion.chwww.champery.chwww.chandolin.chwww.bellwald.ch/sportwww.tovero.dewww.terre-equestre.comwww.festicheval.chwww.happyrancho.chwww.bergland.chwww.fnch.chwww.avte.chwww.valais.chwww.satteltramp.ch

Persönliche Kontakte

Name	Funktion
Anne Rizzoli	Schweizerisches Nationalgestüt
Christine Luciani	Präsidentin der Vereinigung Walliser Wanderreit-Tourismus
Eddy Gex-Fabry	Anbieter
Gilbert Courvoisier	Mitglied der Vereinigung Walliser Wanderreit Tourismus
Isabella Giussani	Anbieter
Katja Chiron	Anbieter
Marcel Theler	Anbieter
Marco Gentinetta	Anbieter
Marie José Künzi	Anbieter
Monica Broder	Anbieter
Pichel Justus	Anbieter
Rafael Locher	Anbieter
Roger Vuissoz	Anbieter
Ruedi von Niederhäusern	Schweizerisches Nationalgestüt
Simon Bohnet	Anbieter
Stefan Schweizer	Anbieter
Umberto Berchtold	Anbieter
Vincent Bournet	Vize Direktor von Wallis Tourismus

Mail Kontakt – Tourismusbüros**Tourismusbüros**

Anzère Tourisme
Arolla - Evolène – Coeur du Valais Tourisme
Chablais Tourisme
Champéry Tourisme
Chandolin Tourisme
Crans Montana Tourismus
Fully Tourismus
Goms Tourismus
Grächen Tourismus
La Fouly – St. Bernhard Tourismus
Leukerbad Tourismus
Lötschental Tourismus
Morgins Tourisme
Nax Tourisme

Tourismusbüros

Nendaz Tourisme
Ovronnaz Tourisme
Randa Tourismus
Raron-Niedergesteln
Reckingen-Glurlingen Tourismus
Saastal Tourismus
Saillon Tourisme
St. Bernhard Tourismus
Thyon-Région – Coeur du Valais Tourisme
Val d'Illeiez Tourisme
Verbier Tourismus
Veysonnaz – Coeur du Valais Tourisme
Zermatt Tourismus

Anhang

Anhang 1: Anbieter pferdetouristischer Aktivitäten im Kanton Wallis

Name	Firma	Ortschaft	E-Mail	Webseite	Angebot
Theler Marcel		Ausserberg			Maultier-Trekking, am Wochenende
Rey Daniel	Happy Rancho	Ayent		www.happyrancho.ch	Wander-Reiten
de Weck C./Jerjen R.	Reitschule Cavallo	Baltschieder	reitstall_cavallo@hotmail.com	www.ponyhof-sturmwind.ch	Heilpädagogisches Reiten, Reitlager
Paris Marcel	Sport- und Freizeitanlagen	Bellwald		www.bellwald.ch/sport	Ponytrekking
Dirren		Bürchen			Rundritt mit Haflinger, jeweils Di und Do
Avanthay A.	Centre équestre	Champéry			Einzel und Gruppenausritte von 1 Std. bis mehrere Tage
Gex-Fabry Eddy, Gaby		Champoussin	info@chezgaby.ch	www.chezgaby.ch	Reit-Ausflüge,
Schlegel Nathalie	Centre équestre de Montana	Crans-Montana			Kurse, Ausreiten, Pferde und Ponys. Unterkunft
Fontannaz André	Rancho del Dallas	Daillon	info@ranchodellallas.ch	www.ranchodellallas.ch	Ausreiten, Wanderreiten,, Kurse
Millius Klaus		Eggerberg	klaus.millius@gmx.ch		
Schweizer Stefan	Berglandprodukte	Ernen	berglandhome@rhone.ch	www.bergland.ch	Reiten und Trekking, Unterkunft
Locher Rafael		Erschmatt			Kutschenfahrten, Ausritte, Ausflüge
Eggishorn Tourismus		Fiesch			Ponyreiten
Fasel Laurent	Manège de Granges	Granges	alocher@netplus.ch	www.ecurielaurentfasel.ch	Reiten, Einführungskurse
Ducommun Philippe	Ranch de Grimisuat	Grimisuat		www.ranchdegrimisuat.ch	
Kunz Philipp	Manège de Monthey	Monthey		www.manege-monthey.ch	Ecole d'équitation Les Verneys, Reiterunterkunft
Bohnet Simon	Erlebnisswelt Aletsch	Mörel	info@esel-aletsch.ch	www.esel-aletsch.ch	Esel-Trekking,
Berchtold Umberto	Campo poco loco Camping Felsheim	Mörel	umbertoberchtold@hotmail.com		Wander-Reiten, Reiterunterkunft

Name	Firma	Ortschaft	E-Mail	Webseite	Angebot
Broder Monica	Le Ranch Morgins	Morgins		www.ranchmorgins.ch	Ausritte 1 Std. bis 2 Tage, Schlitten- und Kutschenfahrten, Reiterferien für Kinder
Chiron Katia	Ferme équestre/Hof Petit Bonheur	Nax			Ausritte von 1 Std. bis 2 Tage
Guissani Isabella		Nendaz	info@nend-a-cheval.ch	www.nend-a-cheval.ch	Pferdetrekking
Künzi, Familie	Le Vagabond'âne	Praz-de-Fort	vagabondane@hotmail.com	www.vagabondane.ch	Esel-Reiten und Fahren.
Pichel Justus	Freiberger-Hof, Erlensand 1	Reckingen-Gluringen	tourismus@reckingen-gluringen.ch		Reitzentrum mit Freibergern und Eseln, Ausreiten, Kutschenfahrten.
Saas-Fee Tourismus	Pferdetrekking Mattmarksee	Saas-Fee	animation@saas-fee.ch	www.saas-fee.ch	Reiten, Pferde-Kutschen, Pferde-Trekking
Saas-Grund Tourismus	Pferdetrekking Mattmarksee	Saas-Grund	ferien@saastal.ch	www.saastal.ch	Reiten, Pferde-Kutschen, Pferde-Trekking
Eyer Urban	Walliser Maultier- & Säumer-Vereinig.	Sierre			Maultier-Trekking, 1- und mehrtägig
Vuissoz Roger	Ranch des Maragnénes	Sion	info@maragnene.ch	www.ranch.ch	Reiten, Wanderreiten, Ponyreiten
Darioly Michel	Centre équestre de Tourbillon	Sion	ecuriedarioly@bluewin.ch	www.festivalequestredesion.ch	Reiten
Cantacuzène Alexis	Hof Ronquoz	Sion	info@locationdecaleches.ch	www.locationdecaleches.ch	Kutschen-, Hochzeitsfahrten, Touren mit Kutschen (auch für Rollstuhl)
Funiculaire St-Luc		St-Luc/Chandolin	contact@funiluc.c	www.funiluc.ch	Reiten
Andenmatten Ricardo	Reitstall Waldmatten	Susten	info@waldmatten.ch	www.waldmatten.ch	Reitzentrum mit Pferden, Kurse, Ausreiten. Reiterunterkunft
Zinsstag Jossen Tildi		Susten	zinsstag.jossen@bluewin.ch	www.wallis-kamel.ch	Pferdetrekking, Ausreiten
Ranch Le Caribou		Thyon-Région	info@thyon-region.ch	www.thyon-region.ch	Pony- und Pferde-Reiten, Ausflüge
Dessimoz Yann	Reitstall von/Centre équestre de	Verbier	yanndesster@gmail.com		Reiten, Kurse. Ponys und Pferde. Reiterunterkunft
Glassey Jean-Noël		Veysonnaz	caboulis@netplus.ch	www.caboulis.ch	Eselreiten

Name	Firma	Ortschaft	E-Mail	Webseite	Angebot
Gentinetta Marco	Reitstall Gentinetta	Visp			Reiten, Wanderreiten, Kutschen, Trekking
Quatrevaux Danielle	Centre équestre La Pastourelle	Vouvry	info@lapastourelle.ch	www.lapastourelle.ch	Lager, Stages, Balades, lange Ausritte
Christinet Jacques	Muletrekking	Zermatt	info@muletrekking.com	www.muletrekking.com	Reitstall, Ausritte mit Maultieren

Tabelle 2: Anbieter pferdetouristischer Aktivitäten im Kanton Wallis

Anbieter von Reiterunterkünften im Kanton Wallis

Name	Firma	Ortschaft	email	Webseite	Angebot
Schonnenberg Ronald	Cantine de Barmaz	Barmaz-s-Champery			Reiterunterkunft
Sarbach Siegfried		Binn	schmuggler@schmuggler.ch	www.schmuggler.ch	Reiterunterkunft
Darioly Michel	Manège d'équitation les Ilôts	Martigny			Reiterunterkunft, Boxen
Ranch El Capio	Restaurant	Martigny			Reiterunterkunft, Boxen

Tabelle 3: Anbieter von Reiterunterkünften im Kanton Wallis

Anhang 2: Gespräch mit Herr Vincent Bournet, Vize Direktor von Wallis Tourismus

Das Gespräch vom 05.06.08 wurde sinngemäss übernommen.

Vermarkten sie den Pferdetourismus noch auf eine andere Weise, als in der Broschüre und auf ihrer Internetseite? Und Wie kann man bei Ihnen aufgeführt werden auf der Homepage? *Diese sind die zwei Hauptaktivitäten, die Wallis Tourismus als Basismarketing des Pferdetourismus macht. Die Informationen über die Anbieter und ihre Angebote werden von den Destinationen (Tourismusbüro, Verkehrsvereine, Tourismusvereine usw.) an Wallis Tourismus weitergegeben. Sie sind dafür verantwortlich, dass die Informationen, Angebote und Pauschalangebote der Leistungsträger ihrer Destination an Wallis Tourismus weitergeleitet wird. Eine andere Möglichkeit gibt es für die Leistungsträger, Anbieter des Pferdetourismus, nicht.*

Wenn die Destinationen diese Informationen an Wallis Tourismus weitergeben, nehmen sie es in ihr Angebot auf und publizieren es eventuell in einem Newsletter. Eine andere Möglichkeit der Vermarktung solcher Produkte sind Medienreisen, dies kommt jedoch auch darauf an, was die Medien jeweils sehen und wissen wollen.

Die Marketingleute von Wallis Tourismus sind daran interessiert neue Marketingideen zu erhalten.

Momentan gibt es auf ihrer Homepage nur einen Link zu einer Agrotourismus-Internetseite, wären sie auch bereit einen Link für den Pferdetourismus einzubauen?

Es wäre schwierig dafür einen eigenen Link zu machen, die Idee wäre den Agrotourismus zusammen mit dem Pferdetourismus zu vermarkten sodass es eine gemeinsame Seite geben würde. Momentan ist es die Idee von Wallis Tourismus den Agrotourismus verstärkt zu vermarkten, es sind bereits einige Konzepte mit Agrivalais, dem Verband für Agrotourismus im Wallis, am Laufen. Wenn der Pferdetourismus und der Agrotourismus miteinander arbeiten würden, erhalten sie auch eine gewisse Dynamik, die sein muss, da sie ähnliche Produkte verkaufen.

Falls es eine Internetseite mit Pferdetourismusangebote geben würde, auf der man direkt buchen könnte, würde Wallis Tourismus diese verlinken?

Das müsste man überdenken. Wallis Tourismus wird ihre Prospekte ändern, Detailinformationen werden vermutlich wegfallen und viel wird auf das Internet verwiesen. Bei einer solchen Umgestaltung des Marketings, könnte man es in Erwägung ziehen mehr

Sparten / Kategorien zu machen. Eine Verlinkung wäre also durchaus möglich. Eine Zusammenarbeit mit dem Agrotourismus wäre aber erdenklicher.

Werden die Online-Werbebrochüren von Wallis Tourismus selbst gemacht.

Die Online-Werbebrochüren werden momentan nur von Wallis Tourismus gemacht.

Zahlt man beispielsweise als Anbieter von Pferdetouristischen Aktivitäten, dass man im Sommerkatalog von Wallis Tourismus erwähnt wird?

Man muss als Anbieter nichts zahlen. Die Anbieter müssen ihr Angebot den Destinationen oder den Verbänden mitteilen, damit die es an Wallis Tourismus weiterleiten.

Anhang 3: Interview mit Herr Theler Marcel

Das Interview vom 05.06.08 wurde sinngemäss übernommen.

Betriebsstrukturen

1. Wie gross ist Ihr Betrieb? Anzahl Angestellter? Pferde?
Marcel Theler arbeitet alleine in dem Betrieb, hat keine Angestellten. Er hat ein Maultier und eine Freibergerstute, mit nur zwei Tieren ist es überschaubar. Es ist ein Nischenprodukt und soll auch eines bleiben. Massentourismus kommt für ihn nicht in Frage.
2. Sind die Pferde in Ihrem eigenen Besitz?
Die Pferde sind in seinem Besitz
3. Frage war überflüssig und wurde deshalb weggelassen.
4. Wie sind Sie in Ihrem Metier versichert?
Marcel Theler hat eine Haftpflichtversicherung über 5 Millionen für Schäden, die die Tiere anrichten an Drittpersonen. Für sonstige Fälle sind die Gäste selbstverantwortlich und er übernimmt keine Haftung, dass kommuniziert er auch so.

Pferdetourismus Aktivitäten

5. Seit wann sind Sie im Pferdetourismus tätig?
Seit 1999
6. Wie sieht Ihr Angebot im Pferdetourismus aus?
Maultiertrekkingtouren für einen oder zwei Tage, wie die Gäste es wünschen am Wochenende. Bei Übernachtungen können die Gäste selbst wählen, wo sie übernachten wollen, ob im Zelt, im Hotel oder auf dem Bauernhof. Die Gäste sagen was sie wünschen und Marcel Theler organisiert es. Meist bevorzugt er eine Tour auf den Berg hinauf und übernachtet in der Wiwannahütte.
7. Ist dies Ihre Haupttätigkeit?
Dies ist nur sein Hobby das er jeweils an den Wochenenden durchführt. Hauptberuflich arbeitet er als Lokführer, macht das Maultiertrekking aber gerne.
8. Wie viel Zeit nimmt die Arbeit mit dem Pferdetourismus in Anspruch?
Nur am Wochenende. Er macht es unbürokratisch. Er macht das wirklich nur aus Leidenschaft.
9. Wie viele Touristen nutzen Ihr Angebot jährlich?
Pro Jahr 20 Touristen. Dies ist jedoch das oberste Limit.
10. Von wo kommen die Touristen? Und wie alt sind sie ungefähr?
Die Touristen kommen fast ausschliesslich aus der Schweiz, aus allen Teilen der Schweiz. Erst einmal kam eine Familie aus Italien. Die Kundschaft ist zwischen ca. acht und 40 Jahre alt. Für Kinder unter acht Jahren ist eine solche Tour zu strapaziös.
11. Ist ihr Angebot das ganze Jahr hindurch buchbar?

Das Angebot ist nur im Sommer, von Anfang Juni bis Ende Oktober

12. Frage war überflüssig und wurde deshalb weggelassen.

13. Bieten Sie den Touristen zusätzlich auch Übernachtungsmöglichkeiten an?

Bei ihm im Reitstall nicht, jedoch während den Touren können die Gäste in Unterküften übernachten, die stationären gehören jedoch nicht ihm persönlich.

14. Gedenken Sie ihr Angebot noch zu erweitern?

Das Angebot sollte nicht erweitert werden. Es soll ein Nischenprodukt bleiben.

Marketing

15. Wie ist Ihr Verhältnis zur Elektronik?

Er besitzt ein Handy, das ist für ihn zwangsläufig.

16. Besitzen Sie einen Computer?

Bis jetzt besitzt er keinen Computer, schliesst es jedoch nicht aus einmal einen zu kaufen. Wenn es aber nicht sein muss, möchte er sich keinen kaufen.

17. Frage war überflüssig und wurde deshalb weggelassen.

18. Frage war überflüssig und wurde deshalb weggelassen.

19. Wie machen Sie Werbung?

Durch das Hotel Sonnenhalde und dem Hotel Restaurant Bahnhof, welche für ihn etwas Werbung machen. Mund zu Mund Propaganda ist die beste für ihn.

20. Arbeiten Sie mit einer Tourismusorganisation zusammen?

Er ist auf dem Ferienprospekt „Sonnige Halden am Lötschberg“ aufgeführt

21. Würden Sie es schätzen, wenn der Tourismus mehr für den Pferdetourismus machen würde?

Das wäre grundsätzlich das Schönste, da das Wallis gerade vom Maultier geprägt ist und dieses Tier ein Symbol des Wallis darstellt, sollte gerade der Tourismus mehr Werbung dafür machen. Zusätzlich ist ja der Trend da „Zurück zur Natur“. Mit dem Pferd bzw. Maultier bringt man den Menschen die Natur auf eine andere Weise sehr nahe.

22. Wie möchten Sie, dass der Tourismus den Pferdetourismus vermarktet?

Die Frage war für ihn etwas unklar, deshalb stellte ich ihm eine gestützte Frage zusätzlich: Wären sie bereit für Werbezwecke Journalisten eine gratis Trekkingtour zu machen?

Da wäre er jederzeit bereit dafür. Ansonsten fällt ihm zurzeit nichts ein.

23. Könnten Sie sich vorstellen mit den deutschsprachigen/französischsprachigen Anbietern zusammen zu arbeiten?

Eventuell.

24. Kennen sie die „Vereinigung Walliser Wanderreit-Tourismus“?

Nein, diese Vereinigung kennt Marcel Theler nicht.

25. Frage war überflüssig und wurde deshalb weggelassen.
26. Wie viel würden Sie bezahlen um die Werbung zu unterstützen innerhalb einer Organisation wie beispielsweise die „Vereinigung Walliser Wanderreit-Tourismus“?
Er möchte nicht, dass sie zurzeit Werbung machen für ihn, also würde er auch nichts dafür bezahlen.

Anhang 4: Interview auf Französisch mit Frau Chiron

Das Interview vom 06.06.08 wurde sinngemäss übernommen.

Structure de l'exploitation

1. Quelle est la taille de votre entreprise? Le nombre de vos employés? Le nombre de vos chevaux?
Sie hat insgesamt 20 Pferde und Ponys, und 20 Schafe, eine Kuh und noch viele Tiere mehr. Angestellte hat sie keine.
2. Est-ce que vous êtes propriétaire des chevaux?
Fast alle gehören ihr selbst.
3. Frage war überflüssig und wurde deshalb weggelassen
4. Comment êtes-vous assuré dans votre métier?
Keine Versicherung will das Risiko übernehmen zu haften, falls den Personen die in ihrem Betrieb reiten etwas zustösst. So müssen, die Personen die reiten wollen selbst versichert sein.

Activité de tourisme équestre

5. Depuis quand travaillez-vous dans le tourisme équestre?
Bereits schon 20 Jahren
6. Quelle est votre offre de tourisme équestre?
Ausritte von einer Stunde bis hin zu zwei Tagen.
7. Est-ce que le tourisme équestre est votre activité principale?
Die Hälfte ist Pferdetourismus, die andere Hälfte ist die Landwirtschaft.
8. Frage wurde versehentlich ausgelassen.
9. Combien de touristes utilisent votre offre pendant une année?
Sie hat sie noch nie gezählt, von sieben Tagen in der Woche arbeiten die Pferde sechs davon. Aber nicht nur im Pferdetourismus, auch im Reitbetrieb.
10. Les touristes viennent d'où ? Et ils ont quel âge ?
Meist kommen die Touristen aus der Westschweiz, teils auch aus Frankreich. Sie hat Reiter von fünf jährig bis 77 Jahren oder so.
11. Peut-on réserver ces offres pendant toute l'année?
Ja, sie arbeitet das ganze Jahr hindurch.
12. Est-ce que vos offres sont saisonnières? Si oui, quand est votre haute saison?
Während acht Monaten arbeitet sie sehr gut. Die Hauptsaison ist im August.
13. Proposez-vous aux touristes aussi des possibilités d'hébergement?
Nein das macht sie nicht.
14. Aimerez-vous encore élargir les offres?
Nein, das möchte sie nicht

Marketing

15. Quelles sont vos connaissances électroniques?

Sehr schlecht.

16. Est-ce que vous possédez un ordinateur?

Sie besitzt keinen Computer

17. Frage war überflüssig und wurde deshalb weggelassen

18. Frage war überflüssig und wurde deshalb weggelassen

19. Comment faites-vous de la publicité?

Sie macht sehr wenig Werbung, das meiste ist Mund zu Mund Werbung, mehr braucht sie auch nicht, denn sie hat genug Arbeit.

20. Est-ce que vous travaillez avec une organisation touristique?

Das Tourismusbüro in Nax macht ein klein wenig Werbung für sie, aber nicht viel und zusätzlich ist sie bei Wallis Tourismus eingetragen.

21. A votre avis, est-ce que le tourisme doit plus s'investir pour le tourisme équestre?

Nein nicht wirklich, es sollte vor allem mehr professionelle Personen in diesem Metier geben, man sollte gescheiter das Professionalisieren von Guides fördern.

22. Frage war überflüssig und wurde deshalb weggelassen

23. Est-ce que vous pouvez vous imaginer de travailler avec les suisse-allemand?

Ja sie würde mit ihnen zusammen arbeiten.

24. Connaissez-vous «l'association valaisanne de tourisme équestre»?

Ja sie kennt die Verienigung, sie ist Mitglied

25. Que signifie l'association valaisanne de tourisme équestre et quels sont ses buts?
(communauté d'intérêts? plateforme?)

Das kann sie nicht wirklich sagen, es hat so viele Mitglieder und alle wollen etwas anders. Sie möchte vor allem mehr Professionalität.

26. Combien pourriez-vous payer pour soutenir la publicité dans une organisation comme l'association valaisanne de tourisme équestre?

Im Moment steht das nicht zur Frage, deshalb weiss sie es auch noch nicht. Das überlegt sie sich dann wenn es soweit ist. Aber vielleicht 60 bis 70 Franken.

Anhang 5: Interview mit Frau Broder Monica

Das Interview vom 06.06.08 wurde sinngemäss übernommen.

Betriebsstrukturen

1. Wie gross ist Ihr Betrieb? Anzahl Angestellter? Pferde?
Sie hat zehn Pferde und drei Ponys und in nächster Zukunft wird sie noch zwei Ponys und ein Pferd kaufen. Angestellte hat sie keine, sie macht den ganzen Betrieb alleine.
2. Sind die Pferde in Ihrem eigenen Besitz?
Ja, die Pferde gehören alle ihr.
3. Frage war überflüssig und wurde deshalb weggelassen
4. Wie sind Sie in Ihrem Metier versichert?
Sie hat eine spezielle Haftpflichtversicherung für den Stall und für die Pferde. Die Gäste sind nur versichert, wenn sie einen Fehler macht. Ansonsten muss die Unfallversicherung der Gäste zahlen, das wäre wie ein ganz normaler Unfall.

Pferdetourismus Aktivitäten

5. Seit wann sind Sie im Pferdetourismus tätig?
Seit 1989
6. Wie sieht Ihr Angebot im Pferdetourismus aus?
Sie macht fast alles. Von normalen Reitstunden, zu Longier und Voltigierstunden, sowie Ausritte von einer bis drei Stunden und auch Ein- oder Zweitagesausritte, sowie Schlitten- und Kutschenfahrten. Zusätzlich bietet sie einmal im Jahr Reiterferien für Kinder an.
7. Ist dies Ihre Haupttätigkeit?
Ja eigentlich schon, der Reitstallbetrieb an sich. Zusätzlich hat sie noch zwei andere saisonale Jobs, damit sie durch kommt. Denn rentieren tut der Betrieb nicht.
8. Wie viel Zeit nimmt die Arbeit mit dem Pferdetourismus in Anspruch?
Meist benötigt es sehr viel Zeit.
9. Wie viele Touristen nutzen Ihr Angebot jährlich?
Höchsten zwei Personen im Tag, wenn man es aufs ganze Jahr rechnet. Aber da sind die Reiter des Reitbetriebes auch mit einberechnet, nicht nur die Touristen. Das ist aber sehr schwierig für sie zum schätzen
10. Von wo kommen die Touristen? Und wie alt sind sie ungefähr?
Die Touristen kommen hauptsächlich aus der Schweiz und aus England. Manchmal sind es auch Franzosen aber sehr, sehr selten. Sie sind von fünf Jahre bis 60 Jahre alt.
11. Ist ihr Angebot das ganze Jahr hindurch buchbar?
Wenn es das Wetter zulässt ist das Angebot das ganze Jahr hindurch buchbar.
12. Ist ihr Angebot saisonal ausgerichtet? Wenn ja, wann ist ihre Hochsaison?

Juli und August läuft das Geschäft sehr gut.

13. Bieten Sie den Touristen zusätzlich auch Übernachtungsmöglichkeiten an?

Nein, sie hätte noch ein Studio für Fälle bei denen es vorkommt, aber theoretisch nicht.

14. Gedenken Sie ihr Angebot noch zu erweitern?

Die Infrastrukturen lassen es nicht zu, sie würde jedoch gerne das Angebot ausbauen.

Marketing

15. Wie ist Ihr Verhältnis zur Elektronik?

Nicht sehr gut, die Buchhaltung wird am Computer erledigt.

16. Besitzen Sie einen Computer?

Ja sie besitzt einen Computer und sogar eine Internetseite, aber nur, weil der Bruder ein „Internetfreak“ ist und ihr die Internetseite gemacht hat.

17. Benutzen Sie diesen regelmässig?

Ja, sie benutzt den Computer regelmässig

18. Wenn ja, wie oft? Einmal am Tag / Woche / Monat mehrmals innerhalb dieser Zeitspanne?

Ca. einmal in der Woche.

19. Wie machen Sie Werbung?

Die Internetseite und mit dem Tourismusbüro.

20. Arbeiten Sie mit einer Tourismusorganisation zusammen?

Ja, das Tourismusbüro macht Werbung für sie und verkauft sogar die Angebote von ihr.

21. Würden Sie es schätzen, wenn der Tourismus mehr für den Pferdetourismus machen würde?

Ja sicherlich, das wäre wichtig.

22. Die Frage wurde aus Versehen weggelassen.

23. Könnten Sie sich vorstellen mit den deutschsprachigen/französischsprachigen Anbietern zusammen zu arbeiten?

Ja, das ist kein Problem, sie ist dreisprachig.

24. Kennen sie die „Vereinigung Walliser Wanderreit-Tourismus“?

Ja sie hat bereits davon gehört, aber kennt sie nicht wirklich.

25. Was stellt die „Vereinigung Walliser Wanderreit-Tourismus“ für Sie dar? (Interessengemeinschaft? Plattform?)

Sie kann sich nichts darunter vorstellen.

26. Wie viel würden Sie bezahlen um die Werbung zu unterstützen innerhalb einer Organisation wie beispielsweise die „Vereinigung Walliser Wanderreit-Tourismus“?

Sie würde nichts bezahlen, denn sie könnte nicht einmal davon profitieren, sie kann ohne den Ausbau der Infrastruktur ihres Betriebes den Gästen zu wenig bieten.

Anhang 6: Interview mit Herr Bohnet

Das Interview vom 06.06.08 wurde sinngemäss übernommen.

Betriebsstrukturen

1. Wie gross ist Ihr Betrieb? Anzahl Angestellter? Pferde?
Er hat ca. fünf bis zehn Esel, drei bis vier saisonal Angestellte, welche nicht nur im Tourismus tätig sind. Zusätzlich hat es noch Milchschafe und Kühe und noch einige Ziegen
2. Sind die Pferde in Ihrem eigenen Besitz?
Ja
3. Nach welchen Kriterien stellen Sie die Mitarbeiter ein? (Lohn, Sprache, Wissen im Umgang mit Pferden?)
Wie die Leute mit den Tieren umgehen, sprich aufgrund der Fachkompetenz
4. Wie sind Sie in Ihrem Metier versichert?
*Die Angestellten sind versichert, er selbst ist auch versichert und zusätzlich hat er noch eine Betriebshaftpflicht.
Die Schäden, die er oder seine Tiere verursachen sind also gedeckt.*

Pferdetourismus Aktivitäten

5. Seit wann sind Sie im Pferdetourismus tätig?
Seit 1998, 2008 ist nun das zehnte Jahr. Seit dann wurde die Nachfrage mit den Jahren immer grösser.
6. Wie sieht Ihr Angebot im Pferdetourismus aus?
Eseltrekking für einen oder zwei Tage, letzteres mit Übernachtung auf der von ihm gepachteten Alp und Verpflegung. Zwei Tagestreckings sind häufiger, die Kundschaft sind meist Familien. An Eintagestreckings sind mehrheitlich Gruppen interessiert.
7. Ist dies Ihre Haupttätigkeit?
Nein, die Haupteinnahmequelle sind die Käseprodukte aus der Milch der Schafe, Kühe und Ziegen.
8. Wie viel Zeit nimmt die Arbeit mit dem Pferdetourismus in Anspruch?
Nimmt sehr wenig Zeit ein, die Esel sind bereits ausgebildet. So benötigt es nur die Zeit in der man mit den Touristen unterwegs ist.
9. Wie viele Touristen nutzen Ihr Angebot jährlich?
Pro Woche etwa ein Tagestrekking für eine Gruppe, oder pro Woche ein Zweitagestrekking
10. Von wo kommen die Touristen? Und wie alt sind sie ungefähr?

Die Touristen sind mehrheitlich aus der Schweiz, aber teils auch aus Deutschland. Meist sind es Familien, das Alter geht also zwischen fünf und sechs Jahren oder selten sogar jünger bis ca. 40/50 Jahren. Gruppen meist zwischen 25-40 Jahren.

11. Ist ihr Angebot das ganze Jahr hindurch buchbar?

Nur während der Alpzeit, Mitte Mai bis Ende September

12. Ist ihr Angebot saisonal ausgerichtet? Wenn ja, wann ist ihre Hochsaison?

Juli / August ist Hochsaison

13. Bieten Sie den Touristen zusätzlich auch Übernachtungsmöglichkeiten an?

Ja, auf dem Hof selbst gibt es auch Übernachtungsmöglichkeiten, Schlafen im Stroh für 20 Personen oder im Massenlager für 30 Personen und eine Alphütte für sechs Personen.

14. Gedenken Sie ihr Angebot noch zu erweitern?

Nein, mehr Esel kommen nicht in Frage, aber er nimmt an, dass das Angebot in Zukunft häufiger verkauft werden kann.

Marketing

15. Wie ist Ihr Verhältnis zur Elektronik?

Das Verhältnis ist gut.

16. Besitzen Sie einen Computer?

Ja

17. Benutzen Sie diesen regelmässig?

Ja, der Computer wird regelmässig benutzt

18. Wenn ja, wie oft? Einmal am Tag / Woche / Monat mehrmals innerhalb dieser Zeitspanne?

Einmal im Tag um auch die Buchungsanfragen, die fast ausschliesslich von seiner Internetseite kommen ,abzurufen.

19. Wie machen Sie Werbung?

Eigentlich nur die Internetseite und Mund zu Mund Propaganda, ab und zu macht er den Vereinsleuten oder sonstigen Bekannten in der Umgebung einen Gefallen, was die Mund zu Mund Werbung fördert.

20. Arbeiten Sie mit einer Tourismusorganisation zusammen?

Aletsch, Riederalp, Mörel Tourismus macht noch Werbung für ihn.

21. Würden Sie es schätzen, wenn der Tourismus mehr für den Pferdetourismus machen würde?

Nein, aus seiner Sicht muss der Tourismus nicht mehr machen. Die Anbieter haben bereits so schon genug Interessenten.

22. Frage war überflüssig und wurde deshalb weggelassen.

23. Könnten Sie sich vorstellen mit den deutschsprachigen/französischsprachigen Anbietern zusammen zu arbeiten?

Ja das würde er.

24. Kennen sie die „Vereinigung Walliser Wanderreit-Tourismus“?

Nein, diese Vereinigung kennt Herr Bohnet nicht.

25. Frage war überflüssig und wurde deshalb weggelassen.

26. Wie viel würden Sie bezahlen um die Werbung zu unterstützen innerhalb einer Organisation wie beispielsweise die „Vereinigung Walliser Wanderreit-Tourismus“?

Er würde es eher schätzen, wenn ihm die Bearbeitungsarbeit vor und während dem Buchungsprozess erspart bleiben würde und dies eine Organisation für ihn übernehmen würde, da wäre er eventuell auch bereit etwas zu zahlen.

Anhang 7: Interview mit Herr Locher

Das Interview vom 06.06.08 wurde sinngemäss übernommen.

Betriebsstrukturen

1. Wie gross ist Ihr Betrieb? Anzahl Angestellter? Pferde?
Er hat fünf Haflingerstuten, mit denen er auch züchtet, und einen Hengst. Angestellte hat er keine, aber dafür hilft der Vater noch im Betrieb mit, alleine würde er es nicht schaffen, denn der Betrieb ist 20 Hektare gross. Zusätzlich zu den Pferden, hat er noch Schafe
2. Sind die Pferde in Ihrem eigenen Besitz?
Die Stuten gehören ihm, der Hengst ist nur vorübergehend in Pension.
3. Frage war überflüssig und wurde deshalb weggelassen
4. Wie sind Sie in Ihrem Metier versichert?
Nein, er ist nicht versichert, aber er kommuniziert seinen Gästen klar, dass sie selbst versichert sein müssen. Ganz nach dem Motto: Versicherung ist Sache des Teilnehmers.

Pferdetourismus Aktivitäten

5. Seit wann sind Sie im Pferdetourismus tätig?
Im 1982/83 hat er bereits pferdetouristische Tätigkeiten ausgeübt, danach hat er eine Weile nichts in diese Richtung gemacht und erst in den 90er Jahren wieder Pferdetourismus machen
6. Wie sieht Ihr Angebot im Pferdetourismus aus?
Kutschenfahrten, Ausritte und Ausflüge von ein bis zwei Tage, mit Übernachtung
7. Ist dies Ihre Haupttätigkeit?
Nein, seine Haupttätigkeit ist klar der Bauernhof.
8. Wie viel Zeit nimmt die Arbeit mit dem Pferdetourismus in Anspruch?
Nicht viel, er macht es nur wenn Anfragen kommen und dann eher spontan. Ca. vier Tage im Jahr
9. Wie viele Touristen nutzen Ihr Angebot jährlich?
Ungefähr 16 Gäste, aber das ist nur sehr grob geschätzt.
10. Von wo kommen die Touristen? Und wie alt sind sie ungefähr?
Die meisten kommen von der Region. Sie sind meist unter 50 Jahre
11. Ist ihr Angebot das ganze Jahr hindurch buchbar?
Eher nicht, im Winter ist es eher schwierig. Es ist von März bis November buchbar.
12. Frage war überflüssig und wurde deshalb weggelassen.
13. Bieten Sie den Touristen zusätzlich auch Übernachtungsmöglichkeiten an?
Nein, aber bis jetzt war auch die Nachfrage nicht da.

14. Gedenken Sie ihr Angebot noch zu erweitern?

Momentan nicht.

Marketing

15. Wie ist Ihr Verhältnis zur Elektronik?

Normal

16. Besitzen Sie einen Computer?

Ja, er besitzt einen Computer

17. Benutzen Sie diesen regelmässig?

Ja

18. Wenn ja, wie oft? Einmal am Tag / Woche / Monat mehrmals innerhalb dieser Zeitspanne?

Er benutzt ihn jeden Tag.

19. Wie machen Sie Werbung?

Gar nicht, da er gar nicht mehr Kunden möchte.

20. Frage war überflüssig und wurde deshalb weggelassen

21. Würden Sie es schätzen, wenn der Tourismus mehr für den Pferdetourismus machen würde?

Ja das würde er schätzen, sehr sogar. Er findet das pferdetouristische Produkt gut und es sollte vermehrt auf den Markt kommen. Grundsätzlich, nicht auf ihn bezogen

22. Die Frage wurde aus Versehen weggelassen.

23. Könnten Sie sich vorstellen mit den deutschsprachigen/französischsprachigen Anbietern zusammen zu arbeiten?

Er hat nichts dagegen, aber er hätte Mühe mit der Sprache.

24. Kennen sie die „Vereinigung Walliser Wanderreit-Tourismus“?

Ja er kennt sie und ist sogar Mitglied. Da die Vereinigung sich bis jetzt bei ihm noch nicht gemeldet hat, weiss er auch nicht was sie genau macht.

25. Frage war überflüssig und wurde deshalb weggelassen

26. Wie viel würden Sie bezahlen um die Werbung zu unterstützen innerhalb einer Organisation wie beispielsweise die „Vereinigung Walliser Wanderreit-Tourismus“?

Wenn ihm das Projekt gefallen würde, würde er etwas daran zahlen. Im Moment kann jedoch keinen Betrag festlegen.

Anhang 8: Interview mit Herr Stefan Schweizer

Das Interview vom 07.06.08 wurde sinngemäss übernommen.

Betriebsstrukturen

1. Wie gross ist Ihr Betrieb? Anzahl Angestellter? Pferde?
Rund 60 Hektar Land, einige Kühe und zehn Maultiere und zwei Pferde. Angestellte hat er keine, es sind aber insgesamt drei Familien, die diesen Betrieb führen.
2. Sind die Pferde in Ihrem eigenen Besitz?
Die Tiere gehören alle ihnen selbst.
3. Frage war überflüssig und wurde deshalb weggelassen.
4. Wie sind Sie in Ihrem Metier versichert?
Die Versicherung für die Gäste ist aus seiner Sicht Sache des Teilnehmers. Aber der Betrieb und die Tiere sind versichert.

Pferdetourismus Aktivitäten

5. Seit wann sind Sie im Pferdetourismus tätig?
Er ist seit 15 Jahren im Pferdetourismus tätig, das heisst seit 1993
6. Wie sieht Ihr Angebot im Pferdetourismus aus?
Das Angebot besteht aus Wanderritten und Trekkings, mit dem Maultier als Gepäckträger, von einer Stunde bis hin zu fünf Tagen. Das Trekking wird so angeboten, dass der Gast selbst marschieren muss und die Maultiere das Gepäck tragen. Übernachtet wird in Hotels oder SAC Hütten.
7. Ist dies Ihre Haupttätigkeit?
Er würde den Betrieb als Agrotourismusbetrieb einstufen, da sie auch Zimmer vermieten und Gäste haben, die sich im Betrieb integrieren. Die andere Art Aktivferien. Für ihn gehört der Pferdetourismus mit den Maultieren zum Agrotourismus..
8. Wie viel Zeit nimmt die Arbeit mit dem Pferdetourismus in Anspruch?
Die Arbeit nimmt also 100% ein
9. Wie viele Touristen nutzen Ihr Angebot jährlich?
Das kann er nicht einschätzen, er weiss es nicht.
10. Von wo kommen die Touristen? Und wie alt sind sie ungefähr?
Etwa 80% sind Schweizer, der Rest sind Ausländer, Deutsche vor allem. Meist sind es Familien mit Kindern.
11. Ist ihr Angebot das ganze Jahr hindurch buchbar?
Es ist sehr saisonal ausgerichtet, im Winter läuft nicht viel, nur hie und da mal ein Ausritt, wenn es das Wetter erlaubt, Aber bestimmt kein Trekking.
12. Ist ihr Angebot saisonal ausgerichtet? Wenn ja, wann ist ihre Hochsaison?

Das Trekking wird von Juni bis Oktober durchgeführt, Hauptsaison ist während der Ferienzeit, Juli/ August.

13. Bieten Sie den Touristen zusätzlich auch Übernachtungsmöglichkeiten an?

Sie haben drei Betten zur Verfügung und zusätzlich noch eine Ferienwohnung. Ausserdem existiert die Möglichkeit, dass das eigene Pferd bei den Schweizern im Stall übernachten kann. Dieses Angebot nutzen nicht allzu viele Leute, denn diese Art ist noch nicht sehr populär, das ist sehr schade.

14. Gedenken Sie ihr Angebot noch zu erweitern?

Nicht unbedingt.

Marketing

15. Wie ist Ihr Verhältnis zur Elektronik?

Er selbst hat kein gutes Verhältnis, aber sein Bruder macht das alles und hat eine eigene Internetseite kreiert.

16. Besitzen Sie einen Computer?

Er besitzt keinen, aber sein Bruder besitzt einen.

17. Benutzen Sie diesen regelmässig?

Der Bruder benutzt den Computer regelmässig

18. Wenn ja, wie oft? Einmal am Tag / Woche / Monat mehrmals innerhalb dieser Zeitspanne?

Der Computer wird vom Bruder täglich genutzt.

19. Wie machen Sie Werbung?

Mit der Internetseite machen sie Werbung, mit einem Prospekt und viel ist auch Mund zu Mund Werbung.

20. Arbeiten Sie mit einer Tourismusorganisation zusammen?

Das Tourismusbüro vermarktet ihr Produkt auch, es ist in das Angebot des Tourismusbüros integriert.

21. Würden Sie es schätzen, wenn der Tourismus mehr für den Pferdetourismus machen würde?

Ja, grundsätzlich würde er es schätzen.

22. Wie möchten Sie, dass der Tourismus den Pferdetourismus vermarktet?

Der Tourismus sollte nicht nur für die Werbung etwas tun. Es sollte etwas für das Wegnetz und die Pflege der Wege gemacht werden. Das wäre sehr gut.

23. Könnten Sie sich vorstellen mit den deutschsprachigen/französischsprachigen Anbietern zusammen zu arbeiten?

Ja sicherlich, das wäre für ihn kein Problem.

24. Kennen sie die „Vereinigung Walliser Wanderreit-Tourismus“?

Ja er ist Mitglied.

25. Was stellt die „Vereinigung Walliser Wanderreit-Tourismus“ für Sie dar?
(Interessengemeinschaft? Plattform?)

Er erhofft sich, dass die Vereinigung eine Liste zusammenstellt, wo man übernachten kann mit den Tieren und die Reitwege auf einer Karte eingetragen werden.

26. Wie viel würden Sie bezahlen um die Werbung zu unterstützen innerhalb einer Organisation wie beispielsweise die „Vereinigung Walliser Wanderreit-Tourismus“?

Wenn es eine gute Idee wäre, würde er sicher etwas zahlen, wie viel kann er nicht sagen, da er die Buchhaltung nicht selbst macht.

Anhang 9: Interview mit Herr Umberto Berchtold

Das Gespräch vom 07.06.08 wurde sinngemäss übernommen.

Betriebsstrukturen

1. Wie gross ist Ihr Betrieb? Anzahl Angestellter? Pferde?

Es ist ein reiner Familienbetrieb mit acht Pferden. Im Oberwallis sind die Pferdetourismusanbieter immer Familienbetriebe, er kennt keine die es nicht sind. Angestellte hat er keine

2. Sind die Pferde in Ihrem eigenen Besitz?

Fünf Pferde gehören ihm, drei sind in Pension. Jedoch kann er für die Pensionspferde auch für den Pferdetourismus einsetzen.

3. Frage war überflüssig und wurde deshalb weggelassen

4. Wie sind Sie in Ihrem Metier versichert?

Ja er ist versichert. Aber es ist sehr schwierig sich richtig zu versichern und zu den richtigen Informationen zu gelangen. Er hat sich am Anfang seiner Geschäftstätigkeit an einen Bergführer gewandt und hat nun dieselbe Versicherung wie ein Bergführer. Das heisst, dass die Gäste auch versichert sind, denn für ihn ist das sehr wichtig, da er auch heilpädagogisches Reiten anbietet.

Pferdetourismus Aktivitäten

5. Seit wann sind Sie im Pferdetourismus tätig?

Im Oberwallis kann man nicht davon leben, aber es war schon früher immer ein Standbein für ihn, er macht es seit ca. 30 / 40 Jahren.

6. Wie sieht Ihr Angebot im Pferdetourismus aus?

Das Wanderreiten ist klar der Schwerpunkt, er bietet Wanderritte von zwei Tagen, bis zu einer Woche an. Weiter im Angebot ist das Beherbergen von Reiter und deren Pferde. Aber auch das heilpädagogische Reiten und „Kinderreiten“ läuft sehr gut, was jedoch nicht zum Pferdetourismus gehört.

7. Ist dies Ihre Haupttätigkeit?

Nein, er könnte nicht allein von den Pferden leben.

8. Wie viel Zeit nimmt die Arbeit mit dem Pferdetourismus in Anspruch?

Das nimmt die Zeit einer Halbtagesstelle ein, also etwa 50%.

9. Wie viele Touristen nutzen Ihr Angebot jährlich?

Das ist schwierig einzuschätzen.

10. Von wo kommen die Touristen? Und wie alt sind sie ungefähr?

Sie kommen meist aus der Region, das Reiten ist im Oberwallis stark im Trend. Aber er hat auch Gäste von der restlichen Schweiz und auch von der Westschweiz. Alle Gäste, die das Angebot nutzen, können Reiten. Nicht-Reiter nimmt er gar nicht.

11. Ist ihr Angebot das ganze Jahr hindurch buchbar?

Ja, das ist das ganze Jahr hindurch buchbar.

12. Ist ihr Angebot saisonal ausgerichtet? Wenn ja, wann ist ihre Hochsaison?

Die Hauptsaison ist klar im Frühjahr und im Herbst. Im Sommer ist es den Gästen meist zu warm.

13. Bieten Sie den Touristen zusätzlich auch Übernachtungsmöglichkeiten an?

Ja, es gibt ein Massenlager und sie bieten auch Campingmöglichkeiten an.

14. Gedenken Sie ihr Angebot noch zu erweitern?

Ja, die Hoffnung ist da. Das erhofft er sich auch durch die Angebotserweiterung der Pläne der Vereinigung.

Marketing

15. Wie ist Ihr Verhältnis zur Elektronik?

Das ist gut, er ist zurzeit daran, eine Internetseite aufzubauen. Es gibt bereits eine 3-D Karte für Wanderer, er ist momentan daran diese umzugestalten, damit auch Reiter sie benutzen können.

16. Besitzen Sie einen Computer?

Ja er besitzt einen eigenen Computer

17. Benutzen Sie diesen regelmässig?

Er benutzt ihn auch regelmässig.

18. Wenn ja, wie oft? Einmal am Tag / Woche / Monat mehrmals innerhalb dieser Zeitspanne?

Er benutzt ihn einmal im Tag.

19. Wie machen Sie Werbung?

Er ist bei Satteltramp Mitglied, das sei bereits eine grosse Werbehilfe. Die wichtigste Werbung ist aber Mund zu Mund Werbung und die Internetseite soll eine weitere Werbemöglichkeit sein.

20. Arbeiten Sie mit einer Tourismusorganisation zusammen?

Nicht wirklich, da die Tourismusbüros die Wanderreiter nicht in ihrer Region haben wollen, aufgrund der Antipatie zwischen Reiter und Wanderer.

21. Würden Sie es schätzen, wenn der Tourismus mehr für den Pferdetourismus machen würde?

Naja, wir sind kein klassisches Pferdeland wie beispielsweise Frankreich. Die Mentalität der Leute ist auch nicht gemacht fürs Reiten und die Tourismusbüros müssen auch auf die Gegebenheiten Rücksicht nehmen. Zudem nimmt er an, dass so nur einige Betriebe gefördert würden.

22. Frage war überflüssig und wurde deshalb weggelassen

23. Könnten Sie sich vorstellen mit den deutschsprachigen/französischsprachigen Anbietern zusammen zu arbeiten?

Ja klar, macht er bereits.

24. Kennen sie die „Vereinigung Walliser Wanderreit-Tourismus“?

Ja klar, das ist eine Chance eine Beziehung zwischen dem Ober- und dem Unterwallis aufzubauen.

25. Was stellt die „Vereinigung Walliser Wanderreit-Tourismus“ für Sie dar? (Interessengemeinschaft? Plattform?)

Das Ziel, dass er sich wünscht und denkt, dass die Vereinigung das macht, ist das Angebot so auszubauen, dass man vom Rhonetal bis fast bis zum Genfersee reiten kann und die Reiter bei jeder Etappe von einem Reiseführer begleitet werden. Eine gute Möglichkeit den Wanderreittourismus auszubauen, ein Netz zu gestalten, so dass er populärer wird.

26. Wie viel würden Sie bezahlen um die Werbung zu unterstützen innerhalb einer Organisation wie beispielsweise die „Vereinigung Walliser Wanderreit-Tourismus“?

Das kann man nicht sagen, da müsste er zuerst ein Jahresbudget machen. Aber in erster Linie ist das Wichtigste die Mund zu Mund Werbung.

Anhang 10: Interview auf Französisch mit Herr Roger Vuissoz

Das Interview vom 07.06.08 wurde sinngemäss übernommen.

Structure de l'exploitation

1. Quelle est la taille de votre entreprise? Le nombre de vos employés? Le nombre de vos chevaux?
Er hat 25 Pferde. Die ganze Familie hilft mit und während dem Sommer hat er noch vier Personen angestellt.
2. Est-ce que vous êtes propriétaire des chevaux?
Ja, die Pferde gehören alle ihm.
3. Quelles sont vos critères pour employer une personne? (Le salaire? Les langues? Le savoir - faire avec les chevaux?)
Das Wichtigste ist ihm der Umgang mit den Pferden und die Verfügbarkeit der Personen, erst danach kommen die Sprachkenntnisse.
4. Comment êtes-vous assuré dans votre métier?
Er hat eine Versicherung, die den Betrieb und die Tiere deckt. Die Personen, welche sein Angebot nutzen, sind nicht versichert.

Activité de tourisme équestre

5. Depuis quand travaillez-vous dans le tourisme équestre?
Seit 1992. Der Betrieb wurde immer grösser, aber erst seit fünf Jahren können sie gut mit dem Pferdeterminismus leben.
6. Quelle est votre offre de tourisme équestre?
Er bietet Kindern Ferien auf dem Bauernhof an, es können Ausritte von einer Stunde bis einen Tag, Wanderreitflüge von zwei Tagen, bis hin zu zehn Tagen gebucht werden. Zusätzlich bietet er Theoriekurse in seinem Betrieb an, bei welchen es um das Erlernen des Wissens des Wanderreitens geht. Hinzu kommt, dass er auch Leute beherbergt, die mit ihrem eigenen Pferd unterwegs sind, das hat er aber nicht so gerne, weil dies immer Unruhe in die Herde bringt. Es nutzen sowieso nicht viele Personen das Angebot aufgrund des nicht gut ausgebauten Wanderreitnetzes.
7. Est-ce que le tourisme équestre est votre activité principale?
Nein, der Pferdeterminismus ist ein Teil seiner Haupttätigkeit, er macht auch noch Agrotourismus, aber der ist vielfach mit dem Pferdeterminismus kombiniert.
8. Combien de temps vous prend votre activité de tourisme équestre?
Der Pferdeterminismus macht etwa 60-70% aus, der Rest der Zeit ist für die Landwirtschaft.
9. Combien de touristes utilisent votre offre pendant une année?
Das weiss er nicht. Etwa 1000, erwähnt er leicht im Scherz.

10. Les touristes viennent d'où? Et ils ont quel âge?

Sie haben Tagestouristen, die kommen vielfach aus der Region. Für einen längeren Aufenthalt kommen die Gäste meist aus der Westschweiz, seltener von der Deutschschweiz und vom Tessin. Aber es hat auch Ausländer die Angebote buchen, dies sind häufig Franzosen, Deutsche, Belgier oder Holländer, da er auch mit Reisebüros in diesen Ländern zusammenarbeitet. Das Alter der Kunden ist sehr unterschiedlich, es hat Kunden jeder Altersklasse, von jung bis alt. Für das pferdetouristische Angebot sind die Gäste, welche es nutzen meistens nicht Familien. Etwa die Hälfte der Gäste, welche bei ihm buchen, können bereits reiten, aber es gibt auch welche die es noch nicht können und es lernen wollen.

11. Peut-on réserver ces offres pendant toute l'année?

Nein im Winter arbeiten sie nicht im Pferdetourismus, die Infrastrukturen sind dafür auch nicht gegeben.

12. Est-ce que vos offres sont saisonnières? Si oui, quand est votre haute saison?

Von März bis November kann man die Angebote buchen, Hauptsaison ist die Ferien- bzw Schulferienzeit im Juli und im August.

13. Proposez-vous aux touristes aussi des possibilités d'hébergement?

Nicht sehr viel, eher für Touristen, die vor dem Abtritt des Wanderrittes ankommen und bis zum Abmarsch eine Unterkunft benötigen. Aber es hat nicht sehr viele Betten: zehn in einem Massenzimmer und zwei in einem Doppelzimmer und Schlafen im Stroh für 15 Personen ist auch im Angebot.

14. Aimeriez-vous encore élargir les offres?

Nein, das ist fast nicht möglich aufgrund der Infrastrukturen, zudem ist das Geschäft mit Pferden sehr kostenintensiv.

Marketing

15. Quelles sont vos connaissances électroniques?

Er hat ein sehr gutes Verhältnis zur Elektronik, er hat fast die ganze Internetseite seines Betriebes selbst gemacht.

16. Est-ce que vous possédez un ordinateur?

Ja, er hat sogar zwei Computer, einer für den Betrieb und ein anderer für private Zwecke.

17. Est-ce que vous l'utilisez régulièrement?

Ja er benutzt ihn regelmässig.

18. Si oui? Combien de fois? Une fois par jour? Semaine? Mois? Ou plusieurs fois dans cette période?

Jeden Tag benutzt er den Computer.

19. Comment faites-vous de la publicité?

Er hat eine Internetseite, mit der er Werbung macht, einen kleinen Prospekt, sowie einen A4 Papier grossen Katalog, in dem er alle Angebote und den Betrieb vorstellt. Zudem war er früher an Veranstaltungen als Aussteller anwesend, wie beispielsweise die Bea in Bern. Hinzu kommt die zeitlich begrenzte Werbung, wie zum Beispiel das Mitgestalten eines Wettbewerbs bei dem er Gutscheine verschenkt, das sei auch lukrative Werbung.

20. Est-ce que vous travaillez avec une organisation touristique?

Ja, er arbeitet mit Reisebüros zusammen, beispielsweise mit Equitour Swiss. So funktioniert die Werbung super, denn sie haben bereits eine grosse Kundschaft. Zudem macht auch das regionale Tourismusbüro Werbung für ihn, er ist in ihrem Angebot aufgelistet und auch in der Sommerbroschüre von Wallis Tourismus präsent.

21. A votre avis, est-ce que le tourisme doit plus s'investir pour le tourisme équestre?

Ja, der Tourismus sollte unbedingt mehr machen für den Pferdetourismus. Diese Tourismusart ist im Wallis, aber auch in der ganzen Schweiz noch sehr neu und noch nicht entwickelt genug. Sie, als Anbieter von pferdetouristischen Aktivitäten brauchen viel Hilfe, damit sich das Ganze entwickeln kann.

22. Comment le tourisme peut commercialiser le tourisme équestre?

Momentan ist das Angebot im Pferdetourismus sehr klein. Sobald ein richtiges Angebot da ist, sollte der Tourismus beginnen es verstärkt zu vermarkten. Aus seiner Sicht gibt es viele Personen, die diese Tätigkeit hauptberuflich ausüben möchten oder auch solche, die bis jetzt keinen Pferdetourismus anbieten, es aber möchten. Die meisten davon merken aber ziemlich schnell wie schwierig das ist, denn es ist sehr saisonal ausgerichtet und benötigt und verbraucht viel Geld. Es rentiert nicht und ist sehr kosten- und zeitintensiv. Es ist aber ein Traum von vielen hier in der Gegend.

23. Est-ce que vous pouvez vous imaginer de travailler avec les suisse-allemand?

Ja er arbeitet bereits mit deutschsprachigen Organisationen zusammen, Equitour ist beispielsweise deutschsprachig.

24. Connaissez-vous « l'association valaisanne de tourisme équestre »?

Ja, er ist der Mitgründer dieser Vereinigung.

25. Que signifie l'association valaisanne de tourisme équestre et quels sont ses buts? (communauté d'intérêts? plateforme?)

Es ist ein Zusammentreffen der Reiter, die gerne Wanderreiten, ob in der Freizeit oder beruflich. Ziel ist es Regeln zu erschaffen, die die Reiter einhalten sollen, so wie beispielsweise die Natur zu respektieren usw.

26. Combien pourriez-vous payer pour soutenir la publicité dans une organisation comme l'association valaisanne de tourisme équestre?

Ein weiteres Ziel der Organisation ist ein Katalog mit Informationen für die Touristen, wo die Reiter und die Pferde übernachten können, ein Wanderreitnetz usw. Für Marketing hat die Organisation nicht genügend finanzielle Mittel und das ist nicht das primäre Ziel der Vereinigung. Die Beantwortung der Kostenfrage bleibt im Raum stehen.

Anhang 11: Interview mit Herr Marco Gentinetta

Das Interview vom 08.06.08 wurde sinngemäss übernommen.

Betriebsstrukturen

1. Wie gross ist Ihr Betrieb? Anzahl Angestellter? Pferde?
Zwischen 80 und 90 Tiere, das heisst ca. 2/3 Pferde und 1/3 Maultiere. Angestellte hat er keine, manchmal durch den Sommer hindurch eine Aushilfe.
2. Sind die Pferde in Ihrem eigenen Besitz?
Ja, sie gehören alle ihm.
3. Frage war überflüssig und wurde deshalb weggelassen
4. Wie sind Sie in Ihrem Metier versichert?
Die Versicherung stellt für ihn ein Problem dar, er hat nur den Betrieb versichert. Die Tiere sind nicht versichert. Die Touristen müssen selbst versichert sein.

Pferdetourismus Aktivitäten

5. Seit wann sind Sie im Pferdetourismus tätig?
Seit drei Generationen haben sie Pferde. Der Pferdetourismus ist in der Zeit einmal entstanden.
6. Wie sieht Ihr Angebot im Pferdetourismus aus?
Er vermietet die Pferde an Touristen und Reiter der Umgebung für Ausritte und Wanderritte.
7. Ist dies Ihre Haupttätigkeit?
Ja das ist seine Haupttätigkeit.
8. Wie viel Zeit nimmt die Arbeit mit dem Pferdetourismus in Anspruch?
100%
9. Wie viele Touristen nutzen Ihr Angebot jährlich?
Das kann er nicht genau sagen, aber im Sommer ist der Stall leer, alle Tiere sind vermietet.
10. Von wo kommen die Touristen? Und wie alt sind sie ungefähr?
Von der Region, der Schweiz und nicht ebenso häufig vom Ausland wie von Deutschland, Österreich und manchmal von Frankreich. Meist sind sie zwischen 40 und 50 Jahre alt. Familien hat er selten. Es sind häufig Stammgäste. Wanderreiter mit dem eigenen Pferd, finden bei ihm eine Schlafgelegenheit im Stroh.
11. Ist ihr Angebot das ganze Jahr hindurch buchbar?
Es ist das ganze Jahr hindurch buchbar, aber im Winter kommen nicht viele Leute.
12. Ist ihr Angebot saisonal ausgerichtet? Wenn ja, wann ist ihre Hochsaison?
Die Hochsaison ist Juni bis September.
13. Bieten Sie den Touristen zusätzlich auch Übernachtungsmöglichkeiten an?

Er bietet „Schlafen im Stroh“ an.

14. Gedenken Sie ihr Angebot noch zu erweitern?

Sicher, da man ist immer darauf bedacht, dass mehr Gäste kommen.

Marketing

15. Wie ist Ihr Verhältnis zur Elektronik?

Schlecht

16. Besitzen Sie einen Computer?

Er besitzt keinen eigenen Computer.

17. Frage war überflüssig und wurde deshalb weggelassen

18. Frage war überflüssig und wurde deshalb weggelassen

19. Wie machen Sie Werbung?

Inserate in den Zeitungen oder vor allem Mund zu Mund Werbung.

20. Arbeiten Sie mit einer Tourismusorganisation zusammen?

Nein eigentlich nicht.

21. Würden Sie es schätzen, wenn der Tourismus mehr für den Pferdetourismus machen würde?

Ja sicher würde er es schätzen.

22. Wie möchten Sie, dass der Tourismus den Pferdetourismus vermarktet?

Sie sollten grundsätzlich mehr Werbung machen, mit Inseraten und so.

23. Könnten Sie sich vorstellen mit den deutschsprachigen/französischsprachigen Anbietern zusammen zu arbeiten?

Das tut er bereits.

24. Kennen sie die „Vereinigung Walliser Wanderreit-Tourismus“?

Ja die kennt er.

25. Was stellt die „Vereinigung Walliser Wanderreit-Tourismus“ für Sie dar? (Interessengemeinschaft? Plattform?)

Das Problem ist, dass im Oberwallis das Gebiet nicht so gut passierbar und nicht so gut ausgebaut ist wie im Unterwallis. Das Ziel sollte also sein, dass das ganze (Reit-)Gebiet im Wallis besser erschlossen wäre.

26. Wie viel würden Sie bezahlen um die Werbung zu unterstützen innerhalb einer Organisation wie beispielsweise die „Vereinigung Walliser Wanderreit-Tourismus“?

Er würde etwa 50 Franken im Monat dafür bezahlen.

Anhang 12: Interview mit Herr Justus Pichel

Das Interview vom 10.06.08 wurde sinngemäss übernommen.

Betriebsstrukturen

1. Wie gross ist Ihr Betrieb? Anzahl Angestellter? Pferde?

Er hat keine Angestellten, seine Freundin und er arbeiten alleine im Betrieb. Im Sommer und Herbst sind sie vollbeschäftigt. Im Winter arbeiten sie anderswo. Sie haben zwei Maultiere und sechs Pferde

2. Sind die Pferde in Ihrem eigenen Besitz?

Die Maultiere und vier Pferde sind im Eigenbesitz, zwei Pferde sind von einem Pferdehändler ausgeborgt.

3. Frage war überflüssig und wurde deshalb weggelassen

4. Wie sind Sie in Ihrem Metier versichert?

Die Pferde sind versichert durch den Besitzer. Seine Tiere sind durch ihn versichert, der Pferdehändler versichert seine zwei ausgeborgten Pferde selbst. Die Reiter und Fahrer, welche das Angebot nutzen sind nicht versichert. Er hatte früher eine Versicherung für sie, doch die Versicherungsprämien sind so teuer, dass es fast nicht zahlbar ist, da es unter Hochrisiko eingestuft wird von den Versicherungen.

Pferdetourismus Aktivitäten

5. Seit wann sind Sie im Pferdetourismus tätig?

Er ist seit längerem im Pferdetourismus tätig, den Betrieb, den er jetzt führt, betreibt er bereits seit drei Jahren.

6. Wie sieht Ihr Angebot im Pferdetourismus aus?

Alles mögliche, Ausritte von einer Stunde bis hin zu einem Mehrtageswanderritten, Kutschen- und Hochzeitskutschenfahrten. Aber sein Angebot richtet sich auch an Personen, welche das Reiten Stück für Stück erlernen wollen. Er gibt dementsprechend auch Reit- und Fahrstunden, Doppellonge und Longierkurse. Fast alle Gäste und Personen, welche sein Angebot nutzen können bereits reiten. Er hat es nicht so gerne, wenn Gäste oder Personen seine Pferde reiten, die nicht bereits reiten können.

7. Ist dies Ihre Haupttätigkeit?

Im Sommer ist es eine Haupttätigkeit, im Winter hingegen arbeiten sie ganz woanders. Dann kann man es nicht als Haupttätigkeit bezeichnen.

8. Wie viel Zeit nimmt die Arbeit mit dem Pferdetourismus in Anspruch?

Sehr viel Zeit, mit Pferden hat man immer etwas zu tun.

9. Wie viele Touristen nutzen Ihr Angebot jährlich?

Das kann er nicht sagen. Das ist sogar zu schwierig um es zu schätzen. Zudem ist es von Jahr zu Jahr verschieden.

10. Von wo kommen die Touristen? Und wie alt sind sie ungefähr?

Die Personen, welche regelmässig bei ihm reiten, sind aus dem Oberwallis. Gäste hat er hauptsächlich aus der Schweiz. Die restlichen Touristen kommen von überall her aus der Welt: Deutschland, Österreich, Polen, Tschechien, England und Holland und selten mal von den USA. Sie sind von vier/ fünf Jahre bis 70 Jahre alt.

11. Ist ihr Angebot das ganze Jahr hindurch buchbar?

Nein, das Angebot ist nur von Mai bis Ende Oktober, Mitte November buchbar.

12. Ist ihr Angebot saisonal ausgerichtet? Wenn ja, wann ist ihre Hochsaison?

Hochsaison ist von Mitte Juni bis Mitte August und ab Mitte September bis Ende Oktober. Vor allem während der Schulferien hat es sehr viele Gäste.

13. Bieten Sie den Touristen zusätzlich auch Übernachtungsmöglichkeiten an?

Nein, das macht er nicht. Aber er arbeitet, kooperiert mit Hotels zusammen.

14. Gedenken Sie ihr Angebot noch zu erweitern?

Erweitern nicht, er möchte eher das bestehende Angebot erweitern.

Marketing

15. Wie ist Ihr Verhältnis zur Elektronik?

Es ist sehr schlecht.

16. Besitzen Sie einen Computer?

Einen Computer besitzt er nicht.

17. Frage war überflüssig und wurde deshalb weggelassen

18. Frage war überflüssig und wurde deshalb weggelassen

19. Wie machen Sie Werbung?

Er arbeitet mit verschiedenen Hoteliers zusammen, welche sein Angebot auch auf dem Internet vermarkten, zudem ist er im Angebot von verschiedenen Tourismusbüros aufgelistet und auch bei der Landwirtschaftskammer für Agrotourismus. Viel Mund zu Mund Werbung und durch Prospekte, welche sie auf dem Hof aufgelegt haben.

20. Arbeiten Sie mit einer Tourismusorganisation zusammen?

Ja, sein Angebot wird im Angebot der Tourismusbüros in der Gegend vorhanden.

21. Würden Sie es schätzen, wenn der Tourismus mehr für den Pferdetourismus machen würde?

Es wird im Goms grundsätzlich zu wenig für den Tourismus gemacht, dementsprechend auch für den Pferdetourismus. Er würde es sehr schätzen, wenn der Tourismus mehr für den Pferdetourismus machen würde.

22. Wie möchten Sie, dass der Tourismus den Pferdetourismus vermarktet?

Die Zusammenarbeit mit den Hoteliers und mit den Tourismusunternehmungen sollte verbessert werden, denn das pferdetouristische Angebot ist vorhanden. Es wird sehr schlecht vermarktet.

23. Könnten Sie sich vorstellen mit den deutschsprachigen/französischsprachigen Anbietern zusammen zu arbeiten?

Ja, selbstverständlich.

24. Kennen sie die „Vereinigung Walliser Wanderreit-Tourismus“?

Er hat bereits einmal von ihr gehört, kennt die Vereinigung jedoch nicht.

25. Frage war überflüssig und wurde deshalb weggelassen

26. Wie viel würden Sie bezahlen um die Werbung zu unterstützen innerhalb einer Organisation wie beispielsweise die „Vereinigung Walliser Wanderreit-Tourismus“?

Er würde sicher für Werbezwecke etwas investieren, jedoch kann er nicht sagen wie viel, für das müsste er zuerst das Projekt sehen und beurteilen.

Anhang 13: Interview auf Französisch mit Frau Marie José Künzi

Das Interview vom 10.06.08 wurde sinngemäss übernommen.

Structure de l'exploitation

1. Quelle est la taille de votre entreprise? Le nombre de vos employés? Le nombre de vos chevaux?
Sie hat sechs Esel, eine Reithalle. Grundsätzlich hat es Boxen für ca. acht Esel. Angestellte hat sie keine.
2. Est-ce que vous êtes propriétaire des chevaux?
Ihr gehören drei Esel und die restlichen drei sind in Pension, welche auch für den Pferdetourismus eingesetzt werden.
3. Frage war überflüssig und wurde deshalb weggelassen.
4. Comment êtes-vous assuré dans votre métier?
Sie hat eine Betriebshaftpflicht, die Tiere sind versichert und die Kinder, welche zum Reiten kommen, sind auch versichert. Das Gebäude ist auch versichert.

Activité de tourisme équestre

5. Depuis quand travaillez-vous dans le tourisme équestre?
Seit 1972. Zuerst mit Pferden und erst seit fünf Jahren nur noch mit Esel.
6. Quelle est votre offre de tourisme équestre?
Ausritte mit Kindern, oder Trekking von der Dauer einer halben Stunde, bis zu zwei Tagen.
7. Est-ce que le tourisme équestre est votre activité principale?
Ja, sie macht nur das, aber ihr Mann arbeitet sonst noch.
8. Combien de temps vous prend votre activité de tourisme équestre?
Pro Tag ca sieben Stunden, mit Pflegen usw.
9. Combien de touristes utilisent votre offre pendant une année?
Die Touristen hat sie noch nie gezählt, sie weiss es nicht.
10. Les touristes viennent d'où ? Et ils ont quel âge ?
Die Touristen kommen vielfach aus der Schweiz, aus England, Deutschland, Frankreich und oft von Holland. Die Mehrheit sind aber vermutlich aus der Schweiz. Sie hatte bereits Kinder von zwei Jahren bis zu Senioren als Gäste.
11. Peut-on réserver ces offres pendant toute l'année?
Der Hof ist sehr hoch gelegen, im Winter hat es überall Schnee und es ist nicht möglich Ausritte oder Trekkings durchzuführen, höchstens für eine halbe Stunde oder so.
12. Est-ce que vos offres sont saisonnières? Si oui, quand est votre haute saison?
Die Hochsaison ist Juli und August.
13. Proposez-vous aux touristes aussi des possibilités d'hébergement?

Nein, eine Unterkunft stellt sie den Gästen und deren Pferden nicht zur Verfügung, da sie Unfälle vermeiden möchte..

14. Aimeriez-vous encore élargir les offres?

Nein, sie möchte das Angebot nicht erweitern.

Marketing

15. Quelles sont vos connaissances électroniques?

Sie besitzt nur ein Basiswissen, Briefe schreiben, Emails versenden usw.

Sie hat auch eine eigene Internetseite, aber die hat ihr Sohn gemacht.

16. Est-ce que vous possédez un ordinateur?

Ja, sie hat einen eigenen Computer

17. Est-ce que vous l'utilisez régulièrement?

Sie benutzt ihn regelmässig.

18. Si oui? Combien de fois? Une fois par jour? Semaine? Mois? Ou plusieurs fois dans cette période?

Praktisch jeden Tag, um die Emails zu checken und einige Internetseiten zu besuchen.

19. Comment faites-vous de la publicité?

Durch die Internetseite und durch eine Internetseite, welche auf Esel spezialisiert ist, macht sie Werbung, manchmal auch durch Artikel, welche in Zeitschriften veröffentlicht werden und durch Flyer.

20. Est-ce que vous travaillez avec une organisation touristique?

Ja, sie arbeitet mit den Tourismusbüros in der Region zusammen. Diese legen ihre Flyer auf und nehmen ihr Angebot in das des Tourismusbüros auf.

21. A votre avis, est-ce que le tourisme doit plus s'investir pour le tourisme équestre?

Der Tourismus sollte vor allem mithelfen die Wanderwege auszubauen und zu verbessern.

22. Comment le tourisme peut commercialiser le tourisme équestre?

Die Tourismusbüros sollten alle Angebot der Anbieter in das Angebot der Tourismusbüros aufnehmen.

23. Est-ce que vous pouvez vous imaginer de travailler avec les suisse-allemand?

Ja das würde sie sicherlich.

24. Connaissez-vous « l'association valaisanne de tourisme équestre »?

Ja sie kennt sie, aber ist nicht Mitglied. Mit den Eseln ist es ziemlich anders, als mit den Pferden, die Gäste laufen neben den Esel her, sie reiten nicht (abgesehen von den Kindern). Obwohl, dasselbe Ziel wie die Wanderreiter haben die Anbieter, welche mit Eseln arbeiten schon.

25. Die Frage wurde aus Versehen weggelassen.

26. Combien pourriez-vous payer pour soutenir la publicité dans une organisation comme l'association valaisanne de tourisme équestre?

Sie zahlt bereits einige Organisationen um Werbung für sie zu machen. Mehr bezahlen möchte sie nicht, wenn noch mehr Gäste kommen muss sie ablehnen, also bringt ihr eine zusätzliche Werbeorganisation nichts.

Anhang 14 : Interview auf Französisch mit Herr Eddy Gex-Fabry

Das Interview vom 10.06.08 wurde sinngemäss übernommen.

Structure de l'exploitation

1. Quelle est la taille de votre entreprise? Le nombre de vos employés? Le nombre de vos chevaux?
Er hat zehn Pferde. Angestellte hat er zwar, aber nicht für den Pferdetourismus.
2. Est-ce que vous êtes propriétaire des chevaux?
Ja, die Pferde gehören alle ihm.
3. Frage war überflüssig und wurde deshalb weggelassen.
4. Comment êtes-vous assuré dans votre métier?
Er hat eine Versicherung für den Betrieb und die Tiere, die Personen, welche bei ihnen reiten, müssen hingegen selbst versichert sein.

Activité de tourisme équestre

5. Depuis quand travaillez-vous dans le tourisme équestre?
Seit bereits 26 Jahren.
6. Quelle est votre offre de tourisme équestre?
Das Angebot ist hauptsächlich Wanderreiten von einer Stunde bis hin zu mehreren Tagen.
7. Est-ce que le tourisme équestre est votre activité principale?
Nein es ist nicht seine Haupttätigkeit. Auf dem Reithof hat es noch ein Restaurant, welches als Haupteinnahmequelle gilt.
8. Combien de temps vous prend votre activité de tourisme équestre?
Er nimmt sehr viel Zeit in Anspruch, er kann es aber nicht genau sagen.
9. Combien de touristes utilisent votre offre pendant une année?
Das weiss er nicht.
10. Les touristes viennent d'où ? Et ils ont quel âge ?
Sie kommen aus der ganzen Schweiz, Holland, England, Belgien, praktisch von überall her in Europa, ab und zu auch von den USA. Die Touristen sind zwischen zehn Jahre alt und 70 Jahre alt.
11. Peut-on réserver ces offres pendant toute l'année?
Das Angebot ist nur von Juni bis Ende Oktober buchbar.
12. Est-ce que vos offres sont saisonnières? Si oui, quand est votre haute saison?
Die Hochsaison ist von Mitte Juli bis Mitte August
13. Proposez-vous aux touristes aussi des possibilités d'hébergement?

Ja die Touristen können auch übernachten und Wanderreiter können mit dem eigenen Pferd bei ihnen übernachten. Es hat Übernachtungsmöglichkeiten für ca. 40 Personen in Doppelzimmer.

14. Aimeriez-vous encore élargir les offres?

Das Angebot im Pferdetourismus möchte er nicht erweitern.

Marketing

15. Quelles sont vos connaissances électroniques?

Er kennt sich aus mit Elektronik.

16. Est-ce que vous possédez un ordinateur?

Ja klar, er besitzt einen. Er hat auch eine Internetseite.

17. Est-ce que vous l'utilisez régulièrement?

Den Computer benutzt er regelmässig

18. Si oui? Combien de fois? Une fois par jour? Semaine? Mois? Ou plusieurs fois dans cette période?

Jeden Tag benutzt er den Computer.

19. Comment faites-vous de la publicité?

Durch das Internet macht er Werbung, er hat auch Broschüren und im Radio und in der Zeitschriften wirbt er auch für sein Angebot. Zusätzlich verschickt er Flyer.

20. Est-ce que vous travaillez avec une organisation touristique?

Mit dem Tourismusbüro in der Region arbeitet er sehr gut zusammen.

21. A votre avis, est-ce que le tourisme doit plus s'investir pour le tourisme équestre?

Ja, der Tourismus sollte mehr machen für den PFERDETURISIMUS

22. Comment le tourisme peut commercialiser le tourisme équestre?

Er sollte vor allem beim Ausbauen der Wegnetze mithelfen.

23. Est-ce que vous pouvez vous imaginer de travailler avec les suisse-allemand?

Ja, das kann er sich durchaus vorstellen.

24. Connaissez-vous « l'association valaisanne de tourisme équestre »?

Ja er kennt sie, er ist sogar im Komitee.

25. Que signifie l'association valaisanne de tourisme équestre et quels sont ses buts? (communauté d'intérêts? plateforme?)

Das Ziel ist vor allem den Pferdetourismus im Wallis zu fördern, die Reitwege zu vernetzen und sie auf einer Karte einzuzeichnen.

26. Combien pourriez-vous payer pour soutenir la publicité dans une organisation comme l'association valaisanne de tourisme équestre?

Er würde etwas dafür zahlen, weiss jedoch zurzeit nicht wie viel er bezahlen würde.

Anhang 15: Interview auf Französisch mit Isabella Giussani

Das Interview vom 12.06.08 wurde sinngemäss übernommen.

Structure de l'exploitation

1. Quelle est la taille de votre entreprise? Le nombre de vos employés? Le nombre de vos chevaux?
Ihr Betrieb besteht aus vier Pferden. Angestellte hat sie nicht.
2. Est-ce que vous êtes propriétaire des chevaux?
Drei Pferde gehören ihr. Aber sie kann alle für den Pferdetourismus einsetzen.
3. Frage war überflüssig und wurde deshalb weggelassen.
4. Comment êtes-vous assuré dans votre métier?
Sie hat eine Versicherung, welche das Gebäude und die Tiere versichert. Die Gäste müssen selbst versichert sein und eine extra Versicherung für das Benutzen von fremden Pferden haben.

Activité de tourisme équestre

5. Depuis quand travaillez-vous dans le tourisme équestre?
Sie beginnt erst jetzt damit, der Sommer 2008 wird ihre erste Saison sein.
6. Quelle est votre offre de tourisme équestre?
Sie bietet Wanderritte an von der Dauer eines halben Tages bis zu mehreren Tagen.
7. Est-ce que le tourisme équestre est votre activité principale?
Nein zurzeit ist es nicht ihre Haupttätigkeit, sie möchte dies aber gerne zu ihrem Hauptberuf machen.
8. Combien de temps vous prend votre activité de tourisme équestre?
Das Pflegen und einreiten der Pferde kostet sehr viel Zeit, wie viel Zeit schlussendlich der Pferdetourismus einnimmt, kann sie noch nicht sagen.
9. Frage war überflüssig und wurde deshalb weggelassen.
10. Frage war überflüssig und wurde deshalb weggelassen.
11. Peut-on réserver ces offres pendant toute l'année?
Wenn die Nachfrage da ist, wird sie das Angebot das ganze Jahr hindurch verkaufen. Sie möchte gerne, dass dies klappt.
12. Est-ce que vos offres sont saisonnières? Si oui, quand est votre haute saison?
Sie nimmt an, dass die Hochsaison sicherlich im Juli, August sein wird.
13. Proposez-vous aux touristes aussi des possibilités d'hébergement?
Die Gäste können bei ihr nicht übernachten.
14. Aimerez-vous encore élargir les offres?
Ja das möchte sie gerne, falls es klappt.

Marketing

15. Quelles sont vos connaissances électroniques?

Sie besitzt die Basiskenntnisse.

16. Est-ce que vous possédez un ordinateur?

Ja sie hat einen Computer.

17. Est-ce que vous l'utilisez régulièrement?

Sie benutzt ihn regelmässig.

18. Si oui? Combien de fois? Une fois par jour? Semaine? Mois? Ou plusieurs fois dans cette période?

Sie benutzt den Computer sicherlich jeden Tag

19. Comment faites-vous de la publicité?

Werbung betreibt sie in Zusammenarbeit mit dem Tourismusbüro in ihrer Region und Mund zu Mund Werbung und auch durch die Internetseite, welche sie betreibt und einen Prospekt, die sie gestaltet hat.

20. Est-ce que vous travaillez avec une organisation touristique?

Sie kooperiert mit dem Tourismusbüro in ihrer Umgebung.

21. A votre avis, est-ce que le tourisme doit plus s'investir pour le tourisme équestre?

Sicher, der Tourismus sollte viel mehr machen.

22. Comment le tourisme peut commercialiser le tourisme équestre?

Der Tourismus sollte den Pferdetourismus vollständig in ihr Angebot aufnehmen und ihn vermarkten.

23. Est-ce que vous pouvez vous imaginer de travailler avec les suisse-allemand?

Sie könnte sich vorstellen mit den deutschschweizern zusammenzuarbeiten.

24. Connaissez-vous « l'association valaisanne de tourisme équestre »?

Nein, sie kennt die Vereinigung noch nicht. Ist aber glücklich von so einer Organisation zu hören.

25. Frage war überflüssig und wurde deshalb weggelassen.

26. Combien pourriez-vous payer pour soutenir la publicité dans une organisation comme l'association valaisanne de tourisme équestre?

Im Moment könnte sie nichts bezahlen, da sie auch noch keine Einnahmen hat. Wenn das Geschäft gut läuft, wird sie sicherlich etwas bezahlen.

Eidesstattliche Erklärung

Ich erkläre hiermit, dass ich die vorliegende Diplomarbeit alleine recherchiert und geschrieben habe und dass ich ausschliesslich die erwähnten Quellen benutzt habe.

Ort: Siders

Datum: 20. Juni 2008

Unterschrift:
